



ALLGEMEINE KENNZAHLEN

	2017	2016	2015	2014
Kraftwerke Windkraftwerke in Österreich Windkraftwerke in Bulgarien PV-Kraftwerk in der Slowakei	78 2 1	77 2 1	68 2 1	68 2 1
Installierte Leistung in Österreich (MW) in Bulgarien (MW) in der Slowakei (MWp)	164,2 4,0 1,2	162,2 4,0 1,2	133,67 4,0 1,2	133,67 4,0 1,2
Jahresstromproduktion (GWh)	463,6	379,8	365,9	343,5
Haushaltsäquivalente ¹	115.900	94.950	91.475	85.875
Mitarbeiter Inland Ausland	52 9	46 10	46 11	46 11

1) Basis: Jahresstromverbrauch von 4,000 kWh

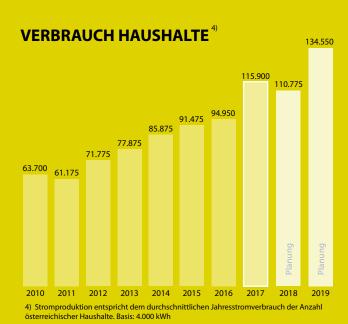
AKTIENKENNZAHLEN 2017 2016 2015 2014 Stromproduktion je Aktie (kWh) 1.269 1.039 1.002 941 Eingespartes CO₂ je Aktie (kg) 802 620 624 624 Versorgbare Haushalte je Aktie 0,32 0,25 0,26 0,24 Ausgegebene Aktien 365.260 365.260 365.260 365.260 Aktionäre 1.845 1.719 1.688 1.777 Dividende (in € vor KESt; Jahr der Auszahlung) 4 3 $2,9^{3)}$ Dividendenrendite (in %) 2) 2,9 3,0

2) bezogen auf durchschnittlichen Aktienpreis jenes Jahres, für das die Dividende ausbezahlt wird 3) auf Basis der 2018 vorgeschlagenen Dividende von 4 €









CO₂ – EINSPARUNG: **292.995 TONNEN PRO JAHR***

laut Berechnung IG Windkraft

FINANZKENNZAHLEN

	2017	2016	2015	2014
Umsatz (TEUR)	37.490	31.704	31.921	29.251
Betriebserfolg (TEUR)	11.756	6.414	8.876	996
Konzernergebnis vor Steuern (TEUR)	8.211	2.769	5.413	-2.554
Konzernjahresüberschuss (TEUR)	5.941	1.773	3.564	-2.129
Konzerngewinn je Aktie (EUR)	16,3	4,9	9,8	-5,8
Bilanzsumme (TEUR)	162.189	169.289	174.773	155.201
Gesamt – Cash Flow (TEUR)	1.450	261	-2.978	219
Liquide Mittel per 31.12. (TEUR)	7.729	6.279	6.018	8.998
Eigenmittelquote (%)	31,9	28,0	26,9	28,0
Schuldentilgungsdauer (Jahre)	4,6	6,5	6,8	6,0
Return on Equity (%)	15,9	5,8	11,5	-5,9
Return on Sales (%)	21,9	8,7	17,0	-8,7
Unternehmenswert je Aktie (EUR)	197,5	163,9	163,8	164,1

Erläuterung zu den Kennzahlen

Alle Kennzahlen in diesem Geschäftsbericht beziehen sich auf die gesamte Windkraft Simonsfeld Gruppe.

Die Bemessungsgrundlage für die jährliche Ausschüttung ist an Einzelergebnis der Windkraft Simonsfeld AG gebunden. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Windkraft Simonsfeld AG wird im Rahmen des vorliegenden Geschäftsberichtes nach dem Konzernabschluss auf der Seite 67 veröffentlicht.



Liebe Gesellschafterinnen und Gesellschafter,

Sie halten unseren Bericht zum vergangenen Geschäftsjahr Dieser Ausbau erhöht unsere jährliche Produktionskapazität in Händen. 2017 war ein sehr gutes Windjahr, in dem wir unserer Unternehmensgeschichte. Das spiegelt sich in unseren wirtschaftlichen Kennzahlen zum Berichtsjahr wider: Mit auf erfreuliche 5,9 Mio. € steigern können. Und: 2018 wird ein besonders wachstumsstarkes Jahr. Ich freue mich auf 13 neue Windkraftwerke.

Die Bauarbeiten sind voll im Gange: Im Sommer installieren wir im Windpark Kreuzstetten sieben und im Windpark Dürnkrut vier neue Dreimegawatt-Anlagen. Im Windpark Hipples haben wir heuer im März bereits fünf der sieben Altanlagen abgebaut. Die beiden verbliebenen Kraftwerke demontieren wir im Herbst. Dann werden zwei neue Zweimegawatt-Anlagen die sieben Altanlagen ersetzen und unsere Stromproduktion im Windpark um mehr als 20 % steigern.

um 22,8 %. Das entspricht 106 Millionen kWh und dem Jahresmehr Strom produziert haben, als in jedem anderen Jahr bedarf von 26.500 österreichischen Privathaushalten – ein beachtlicher Wachstumsschritt für unser Unternehmen. Für die Umwelt und den Klimaschutz ist das natürlich nur ein Tropfen 37,5 Mio. € haben wir den höchsten Jahresumsatz unserer Fir- auf den immer heißer werdenden Stein. Wir werden alles in mengeschichte erzielt und unseren Konzernjahresüberschuss unserer Kraft stehende tun, um den Ausbau der Ökostrom-Erzeugung in Österreich voranzutreiben!

"2018 ERRICHTEN WIR 13 NEUE WINDKRAFTWERKE!"

Ein wichtiges energiepolitisches Ereignis im Vorjahr war die Ökostromnovelle. Dank dieses Rückenwindes konnten wir die Errichtung der beiden neuen Anlagen in Hipples auf heuer vorziehen. Nächstes Jahr werden wir aufgrund der Novellierung vier neue Windkraftwerke der Dreimegawatt-Klasse in den Windpark Poysdorf stellen. Ab 2021 werden wir neun bestehende Zweimegawatt-Anlagen im Windpark Prinzendorf durch zehn neue Windkraftwerke ersetzen und unsere Produktion im selben Windpark mehr als verdoppeln.

Ich möchte an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Gesellschafterinnen und Gesellschaftern für ihr Engagement im Interesse unseres energiepolitischen Anliegens danken. Wir haben schon viel erreicht und haben uns noch viel mehr für die kommenden Jahre vorgenommen. Die Energiewende kann nur als gemeinsame Kraftanstrengung gelingen!

Mit herzlichen Grüßen,

Gastbeitrag "BIS 2030 IN ÖSTERREICH 100 PROZENT STROM AUS ERNEUERBAREN"

Im Dezember 2015 hat die Weltgemeinschaft in Paris ein Investitionen in klimafreundliche Technologien und Projekte historisches Abkommen beschlossen: Die Erderwärmung soll auf deutlich unter 2 Grad begrenzt werden, wenn möglich auf schutz Sinn, sondern auch aus volkswirtschaftlicher Sicht. 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter. Dieser Österreich ist ein Land mit überaus reichhaltigen, natürlichen internationale Vertrag ist ein Wendepunkt für den Klimaschutz Ressourcen: Seit Jahrzehnten sind Wasserkraft und Biomasse – doch um die ambitionierten Ziele zu erreichen, müssen die die tragenden Säulen für die Strom- und Wärmeversorgung. Treibhausgasemissionen um mindestens 80 bis 95 Prozent Wir können unsere internationale Vorreiterrolle im Bereich inverringert werden. Dazu ist ein kompletter Umbau des globa- novativer Energie- und Umwelttechnologien nur dann halten len Energiesystems notwendig. Es braucht einen vollständi- und weiter ausbauen, wenn es verlässliche und planbare Rahgen Ausstieg aus fossilen Energieträgern.

forderung dar, ist aber auch eine einmalige Chance. Darum haltigen Weg für ein zukunftsfähiges Österreich zeichnen. Es hat die integrierte Klima- und Energiestrategie für Österreich geht sowohl um verantwortungsvolle Umweltpolitik als auch höchste Priorität. Sie wird klare Ziele für erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie die Treibhausgasreduktion definieren. So soll beispielsweise der nationale Gesamtstromverbrauch bilanziell bis 2030 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Windkraft Simonsfeld sind wichtige Partner für die Umsetzung Energiequellen gedeckt werden.

Für den kompletten Ausstieg aus Öl, Kohle und Gas müssen wir nachhaltige Effizienztechnologien und erneuerbare Energien wie die Windkraft gezielt unterstützen. Wirksamer Klimaschutz braucht passende Rechtsgrundlagen, finanzielle Anreize, Bewusstseinsbildung, Qualifizierung und verlässliche Standards. Unsere Klimaschutzinitiative klimaaktiv leistet da-

bei bereits hervorragende Arbeit.

machen allerdings nicht nur im Hinblick auf den Umweltmenbedingungen gibt.

Für die Staatengemeinschaft stellt dies eine enorme Heraus- Die integrierte Klima- und Energiestrategie wird einen nachum den Wirtschaftsstandort Österreich, um eine nachhaltige Bioökonomie, um Wertschöpfung in den Regionen. Bundesländer, Städte, Gemeinden, NGOs und Unternehmen wie die dieses großen Zukunftsprojektes. Ich bin überzeugt, dass wir diese große Herausforderung gemeinsam meistern und die damit verbundenen Chancen nutzen werden. Denn nur, wenn wir an einem Strang ziehen, werden wir wirklich etwas bewe-



Martin Steininger

SENVION AUF EINEN BLICK

01|Jänner

Am *1. Jänner* übernehmen wir die in Oberösterreich ansässige Kobernaußerwald Energie GmbH.

Das Windkraftwerk am Steiglberg ist unsere 80. Anlage.

02|Februar

- 8. Februar: Die dritte Ausbaustufe unseres Windparks Dürnkrut wird bewilligt. Der Bescheid für vier Anlagen mit jeweils 3,45 Megawatt Leistung ist rechtskräftig.
- > 20. Februar: Die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen und "Klimaaktiv Bauen und Sanieren" zeichnen unser Firmengebäude als herausragendes Projekt aus.

03 März

• 25. März: Wir bilden mit mehr als 260 begeisterten Windkraftfreunden im Rahmen einer Kundgebung für ein besseres Ökostromgesetz am Heldenplatz ein "lebendes Windrad" und bringen es zum Leuchten.

06|Juni

- · 3. Juni: Bei der 8. ordentlichen Hauptversammlung werden 14 Bewilligungen für neue Windkraftwerke präsentiert. Als Dividende wird die Ausschüttung von 4 € pro Aktie beschlossen.
- 16. Juni: Unsere mit 2 % verzinste Windkraft Simonsfeld-Anleihe mit 5 Jahren Laufzeit ist zu 100 % gezeichnet.
- **24.** *Juni:* Der erste Weinviertler e-Mobilitätstag wird auf unserem Firmengelände von Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf eröffnet. Längster E-Mobilitätskonvoi in der Geschichte des Weinviertels.
- 29. Juni: Die Ökostromnovelle wird im Parlament beschlossen. Uns ermöglicht die Gesetzesnovelle bis zu 20 zusätzliche Windkraftwerke in den kommenden Jahren umzusetzen.

08 August

29. August: Wir unterzeichnen für die nächste Ausbaustufe unseres Unternehmens einen Liefervertrag über 20 Windkraftwerke mit dem Anlagenhersteller Senvion.

09|September

• 19. September: Spatenstich für den Windpark Kreuzstetten IV mit den Bürgermeistern von Kreuzstetten und Großrußbach.

10 Oktober

> 25. Oktober: Unsere erste Windkraft-Anleihe mit einer fünfjährigen Laufzeit von 2012 bis 2017 und einer Verzinsung von 5 % wird pünktlich getilgt.

12 Dezember

- 18. Dezember: Die Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 klagt mit Unterstützung der Windkraft Simonsfeld gegen das Verfahren zur Bewilligung des slowakischen Atomkraftwerkes Mochovce.
- 31. Dezember: Mit 464 Millionen kWh höchste Stromproduktion der Firmengeschichte.

WINDKRAFT SIMONSFELD AG

Projektierung, Errichtung und Betriebsführung von Wind- und Sonnenkraftwerken. Stromproduktion aus Wind- und Sonnenkraftwerken.

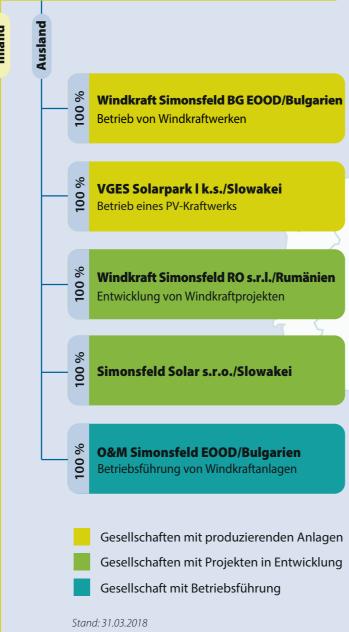


>> Windkraft Simonsfeld AG

Dach der Windkraft Simonsfeld AG.

Tochtergesellschaften

Die Windkraft Simonsfeld AG weist mit Bilanzstichtag 13 unmit- migen Windparks erfolgen. telbare Tochtergesellschaften aus – acht davon in Österreich, je zwei in Bulgarien und der Slowakei sowie eine in Rumänien. 100 Prozent die – im oberösterreichischen Innviertel ansässige – oekostrom AG und der WEB Windenergie AG.



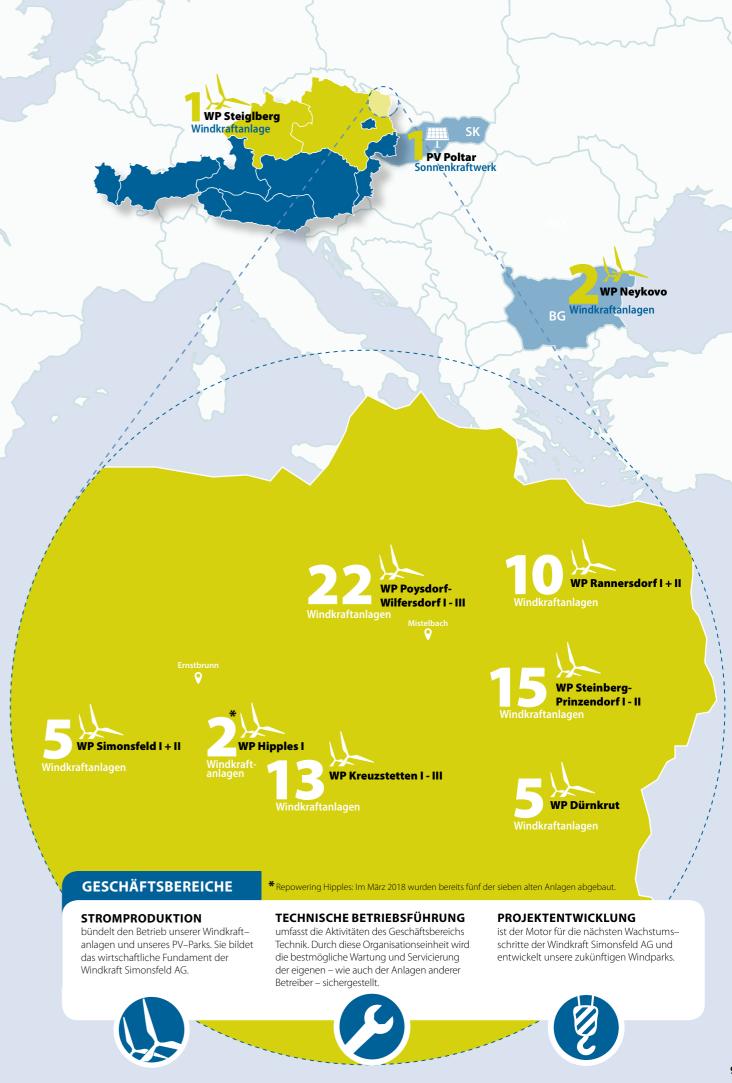
Kobernaußerwald Energie GmbH mit der bestehenden Windkraftanlage am Steiglberg.

In den Projektgesellschaften erfolgt neben Projektierung und Umsetzung auch der Betrieb unserer zukünftigen Windparks in Österreich. Diese Gesellschaften sind hundertprozentige Töchter der Windkraft Simonsfeld AG.

Die Administration der gesamten Gruppe erfolgt unter dem In der Windpark Kreuzstetten IV GmbH sind auch die Windparks Dürnkrut II und Hipples II erfasst. 2017 wurden die beiden Projektgesellschaften POWI V GmbH und Prinzendorf III GmbH gegründet, in der Entwicklung und Betrieb der beiden gleichna-

Finanzanlagen und Beteiligungen

Mit 1. Jänner 2017 übernahm die Windkraft Simonsfeld AG zu Die Windkraft Simonsfeld AG hält Finanzanlagen an der



UNSER **GESCHÄFTSMODELL**

STROM VERKAUFEN

Unseren Strom liefern wir 13 Jahre lang zum Fördertarif an eine staatliche Abnahmestelle – danach an Stromhändler.



STANDORTE SICHERN

Wir suchen gute Standorte, messen den Wind und pachten oder erwerben die Grundstücke.

WINDKRAFT SIMONSFELD



ANLAGEN BETREUEN

Wir betreuen mit eigenen Technikern unsere Windkraftwerke und die anderer Unternehmen.



STROM ERNTEN

Unsere Kraftwerke produzieren in einer der besten Windregionen 20 bis 25 Jahre lang sauberen Strom.



♦ GEMEINSAM ENTWICKELN

Unsere Stärke: Wir binden Bevölkerung und Gemeinden in die Entwicklung von Projekten ein und erwirken die notwendigen Bewilligungen.



BÜRGER BETEILIGEN

Wir beteiligen Menschen an Windkraftwerken – mit Aktien und Anleihen. Zusätzlicher Kapitalbedarf wird über Kredite von Banken abgedeckt.

UNSER **LEITBILD**

Windkraft ist unser Kerngeschäft

Das Geschäftsmodell der Windkraft Simonsfeld ist fokussiert auf die Entwicklung, die Errichtung und den Betrieb von Windkraftwerken.

Unser Ansatz umfasst den gesamten Lebenszyklus von Windkraftwerken: Die Windkraft Simonsfeld bedient dabei die gesamte Wertschöpfungskette – von der Projektentwicklung für Kraftwerke, über die Stromproduktion und die technische Betriebsführung bis zum Stromverkauf.

Unser Heimatmarkt ist das Weinviertel. Hier produzieren fast alle unsere österreichischen Windkraftwerke. Im Weinviertel liegt der Schwerpunkt unserer Projektentwicklung. Außerhalb Österreichs ist die Windkraft Simonsfeld vor allem in Rumänien und Bulgarien aktiv, wo Projektrechte für neue Windkraftwerke gehalten werden. In Bulgarien betreiben wir zwei Windkraftwerke, in der Slowakei ein Photovoltaik–Kraftwerk.

Wir beteiligen Menschen an der Energiewende

Die Windkraft Simonsfeld AG ist eine Publikumsgesellschaft in breitem Streubesitz. Wir beteiligen Menschen über Aktien und Anleihen wirtschaftlich an der Energiewende und entwickeln damit eine gesellschaftliche Interessensgruppe, die Klima- und Energiefragen vorantreibt. Unsere Veranlagungsprodukte verstehen wir als langfristige Veranlagungen. Ziel des Unternehmens ist die Erwirtschaftung von Gewinnen, an denen unsere Gesellschafter durch attraktive Dividenden und Wertsteigerungen teilhaben.

Verantwortung für Mensch und Umwelt

Unseren Erfolg messen wir nicht nur an ökonomischen, sondern auch an ökologischen und sozialen Ergebnissen. Das heißt für uns, dass wir den ökologischen Nutzen unseres Unternehmens ganzheitlich verstehen und maximieren wollen. Die Windkraft Simonsfeld ist eine treibende Kraft der Energiewende. Wir fördern strombetriebene Formen der Mobilität und unterstützen Energieprojekte in unseren Standortgemeinden. Die Windkraft Simonsfeld engagiert sich langfristig in Non-Profit-Projekten in wenig entwickelten Regionen der Erde.

Kooperation und Wertschätzung

Die Windkraft Simonsfeld sieht Verantwortung und Motivation ihrer Mitarbeiter als wesentliche Erfolgsfaktoren. Selbstständigkeit und Teamarbeit sind Teile unserer Arbeitskultur. Wir pflegen einen wertschätzenden Führungsstil.

AUFSICHTSRAT



- seit 2010 im Aufsichtsrat als Vorsitzender
- von 1999 bis 2010 Geschäftsführer und seit 2010 im Vereinsvorstand der IG Windkraft
- seit 2010 Vizepräsident von EREF, dem Dachverband der europäischen Ökoenergieerzeuger
- Eigentümer und Geschäftsführer der Benevento Beteiligungs GmbH, die sich an Firmen im Bereich erneuerbarer Energien beteiligt; Geschäftsführender Gesellschafter der Windkraft Pottenbrunn IV GmbH



- seit 2009 im Aufsichtsrat als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, davor Beirat der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- Angestellter der Energie Steiermark Technik GmbH
- 25 Jahre Erfahrung mit Projektierung, Bau und Betrieb von Sonnen-, Wind- und Wasserkraftwerken



- Aufsichtsrat seit 2009, davor Beirat der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- Landwirt und Wirtschaftsmediator
- betreibt seit 2010 einen energieautarken Bauernhof und erzeugt Treibstoff, Strom und Wärme ausschließlich aus Erneuerbaren Energien



- Aufsichtsrat seit 2015
- seit 2009 im Vereinsvorstand der IG Windkraft und stellv. Vorsitzender des IGW-Firmenbeirats
- Eigentümer und Geschäftsführer des Windenergie-Planungsbüros PROFES und des Windparks Scharndorf West
- 20 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Betriebsführung von Windkraftwerken



- seit 2010 Aufsichtsrätin, entsandt durch Martin Steininger
- seit 2001 Juristin bei der IG Windkraft. Stellvertreterin des Geschäftsführers
- seit 2000 im Familienunternehmen Windkraft Haindorf Inning tätig (seit 2008 Geschäftsführerin)



- Aufsichtsrat seit 2015, entsandt durch Martin Steininger
- 10 Jahre Erfahrung als Leiter und Geschäftsführer des Stromvertriebes der oekostrom AG
- 7 Jahre Geschäftsführer des Klimabündnis Österreich
- / Janre Geschaftsführer des Klimabundnis Osterreich seit April 2016 Geschäftsführer der Interessensvertretung Erneuerbare Energie Österreich



- entsandter Aufsichtsrat durch die "Windimpuls GmbH" seit 2010,
- davor Beirat der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- 1996 Mitbegründer der Windkraft Simonsfeld Steininger KEG
- Landwirt und 22 Jahre Geschäftsführer des Maschinenrings Mittleres Weinvierte

ORGANE

VORSTAND UND GESCHÄFTSLEITUNG

Der Vorstand leitet unser Unternehmen unter eigener Verantwortung. Er wird vom Aufsichtsrat bestellt und ist ihm persönlich verantwortlich. Gemäß Satzung werden vier Aufsichtsräte gewählt, zwei Aufsichtsräte werden vom Unternehmensgründer Martin Steininger und einer von der "Windimpuls GmbH" entsandt. Seit Oktober 2010 stehen dem Vorstand zwei Führungskräfte mit Prokura unterstützend zur Seite. Vorstand und Prokuristen bilden gemeinsam die Geschäftsleitung, welche die strategische Ausrichtung festlegt und die operativen Geschäfte der Windkraft Simonsfeld führt.

MARTIN STEININGER (Vorstand)

- Landwirt, Elektrikerausbildung, Werkmeister
- Angestellter bei Maschinenbau Heid AG und GST- Gesellschaft für Schleiftechnik GmbH
- 1996 Gründer der Windkraft Simonsfeld Steininger KEG
- 1998 bis 2008 GF der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG
- Leseit 2005 Obmann der Interessengemeinschaft Windkraft
- Leseit 2009 Vorstand der Windkraft Simonsfeld AG

MAG. (FH) ANDREA RÖSSLER (Prokuristin)

- Le Studium für Wirtschaftsberatende Berufe an der FH Wiener Neustadt (Unternehmensrechnung und Revision; Management-, Organisations- und Personalberatung)
- 2007 bis 2013 Leitung der Finanzabteilung in der WK Simonsfeld
- Leitete 2009 die Umgründung der Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG in eine Aktiengesellschaft
- k seit 2010 Gesamtprokura
- Leitung Verwaltung der Windkraft Simonsfeld AG

MARKUS WINTER, MSc, MAS (Prokurist)

- Meisterprüfung Gewerbe Elektrotechnik
- Universitätslehrgang für Strategische Unternehmensführung, Business Manager (Univ. Klagenfurt)
- Universitätslehrgang Executive Management (Univ. Wien)
- Leiter Technik bei der Windkraft Simonsfeld
- Leseit 2009 Geschäftsführer O&M Simonsfeld EOOD
- seit 2010 Gesamtprokura



FÜR DIE ZUKUNFT

IM GESPRÄCH MIT DER GESCHÄFTSLEITUNG DER WIND-KRAFT SIMONSFELD: VORSTAND MARTIN STEININGER, TECHNIK-LEITER MARKUS WINTER UND ANDREA RÖSSLER, LEITERIN VERWALTUNG. Die Windkraft Simonsfeld errichtet heuer 13 neue Windkraftwerke und steigert damit ihre Produktionskapazität um 23 %. Wie sieht die mittelfristige Perspektive aus?

Martin Steininger: Das laufende Geschäftsjahr wird für uns eines der wachstumsstärksten in unserer Firmengeschichte. Wir investieren 65 Millionen € in 13 neue Windkraftwerke. Die Ökostromnovelle ermöglicht uns in den Folgejahren die Errichtung von 14 weiteren Windkraftwerken in zwei Windparks. Ab 2022 werden wir mehr Strom produzieren als alle Privathaushalte im Weinviertel verbrauchen.

Ein ambitioniertes Ziel. Wie soll dieser Ausbau umgesetzt werden?

Markus Winter: Nächstes Jahr installieren wir Anlagen der Drei- oder Viermegawatt-Klasse im Windpark Poysdorf-Wilfersans Netz.

> Kohleverstromung in Europa bald das Sterbeglöcklein? **Markus Winter:** Momentan sieht es nicht wirklich danach aus. Die großen, Kohle fördernden Staaten haben sich erfolgreich gegen klare Ausstiegsszenarien verwehrt. Lediglich in Großbritannien zeichnet sich ein Umdenken ab. In Deutschland dagegen will die Große Koalition die Kohleförderung finanziell weiter stützen. Für uns bedeutet das verzerrte Preise auf den Strom-

Kampf gegen den Klimawandel?

Andrea Rössler: Die Erzeugung von Windstrom ist schadstoff-

Atomstrom so rasch wie möglich zu ersetzen. In Österreich will

das unsere Bundesregierung bilanziell bis 2030 erreichen. Wir

Martin Steininger: Das slowakische Atomkraftwerk Mochov-

ce ist eines der unglaublichsten Projekte in der Kernkraftge-

wollen dazu einen bedeutenden Beitrag leisten!

jahr ganz massiv in der Anti-Atom Bewegung...

schichte. Hier soll unter fraglichen rechtlichen

Umständen eine Ostblocktechnologie aus

den späten Achtzigerjahren wieder-

belebt werden. Wir haben die Um-

weltschutzorganisation GLOBAL

2000 bei einer Klage gegen den

slowakischen Staat wegen

Verstößen gegen das Verfah-

rensrecht unterstützt und

wollen weiterhin gemein-

sam Atomkraftprojekte im

Klimaschutz und Ener-

giewende können nur ge-

lingen, wenn parallel zum

Ausbau der Nutzung von

erneuerbaren Energiequellen

der Einsatz von fossilen Energieträgern eingestellt wird. Läutet der

Ausland bekämpfen.

märkten.

Wie wird die Windkraft Simonsfeld auf diese Herausforderung reagieren?

Markus Winter: Wir werden Teile unserer Stromproduktion vorausschauend auf den internationalen Strommärkten platzieren, um hier den bestmöglichen Ertrag zu erzielen.

Seit dem Vorjahr arbeiten in Österreich erstmals mehr als 50 Personen für die Windkraft Simonsfeld. Wie hat Andrea Rössler: Laut Planrechnungen werden wir auch sich die Führungskultur entwickelt?

Andrea Rössler: Eine wertschätzende und fördernde Führung zur Auszahlung anstehen.

Welchen Beitrag leistet die Windkraft Simonsfeld im von so vielen Mitarbeitern kann nur gelingen, wenn diese Aufgabe auf viele Schultern verteilt wird. Die Führungskräfte der zweiten Ebene integrieren wir zunehmend auch in die Motivation und Qualifizierung unserer Mitarbeiter. Für die professionelle Lösung von Personalfragen haben wir eine neue Abteilung für

frei. Das schont Klima und Umwelt, vor allem im Vergleich zur Kohleverstromung. Wir wollen unseren Kraftwerkspark in den Human Ressources geschaffen. kommenden Jahren daher kräftig erweitern, um Kohle- und

Markus Winter: Die Anforderungen an unsere EDV- Experten sind in den vergangenen Jahren kräftig angewachsen. Gerade in Hinblick auf die neue Datenschutzverordnung gibt es weitere Herausforderungen in diesem Bereich. Daher haben wir unser **Die Windkraft Simonsfeld engagiert sich seit dem Vor-** bestehendes IT-Team in einer eigenen Abteilung organisiert. Für die zusätzlichen Aufgaben der Eigeninstandhaltung verstärken wir uns um ein weiteres Technikerteam. Außerdem wird sich ein Mitarbeiter in Zukunft schwerpunktmäßig um technologisch innovative Projekte kümmern.

> Heuer gehen 13 neue Anlagen ans Netz. Welche Stromerträge können sich die Aktionäre erwarten?

> > **Markus Winter:** Die Windparks in Kreuzstetten, Dürnkrut und Hipples sind uns bestens bekannt. Wir setzen also wieder auf windstarke Standorte und können von entsprechenden Stromerträgen ausgehen.

Wird die Windkraft Simonsfeld wieder neue Aktien oder Anleihen zur Finanzierung ihrer nächsten Projekte ausgeben?

Martin Steininger: Für das laufende und das kommende Jahr planen wir keine Kapitalmaßnahmen. Wir haben im Vorjahr erfolgreich eine Anleihe emittiert und sind derzeit bestens mit Kapital ausgestattet. All jene, die sich an unserer Energiewende wirtschaftlich beteiligen wollen, können auf unserem Handelsplatz Windkraftaktien kaufen und Teil unserer Energiebewegung werden.

Das vergangene Jahr war überdurchschnittlich windreich. Das spiegelt sich auch in den Bilanzzahlen wider. Wird sich das auch auf die Dividende positiv auswirken?

Martin Steininger: Wir befinden uns derzeit in einer wachstumsstarken Phase und investieren große Summen in neue Windparks. Wir werden auch heuer eine Ausschüttung von 4 € je Aktie vorschlagen.

Wie sieht die Dividendenpolitik der Windkraft Simonsfeld mittelfristig aus?

mittelfristig zumindest 4 € pro Aktie ausschütten. In Jahren mit geringeren Investitionen werden voraussichtlich größere Mittel



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

DIE WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE ERZIELTE 2017 MIT 37,5 MIO. € DEN BISLANG HÖCHSTEN UMSATZ DER FIRMENGESCHICHTE. UNSER KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS STIEG AUF 5.9 MIO. €

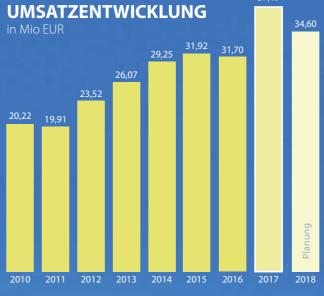
UMSATZERLÖSE

Das Geschäftsjahr 2017 war ein ausgezeichnetes Windjahr. Wir konnten unsere Stromproduktion aufgrund der windgünstigen Witterung und des ersten vollständigen Betriebsjahres unserer Windparks Simonsfeld II und Rannersdorf II deutlich steigern: Mit 37,5 Mio. € haben wir den Umsatz des Geschäftsjahres 2016 um 18,3 % übertroffen und den bislang höchsten Umsatz unserer Firmengeschichte erzielt.

Dämpfend auf das Niveau unserer Umsatzerlöse wirkte der Umstand, dass wir seit Oktober im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf II und seit Novemdurchschnittlichen Erlöse je kWh aus dem Stromverkauf dieser älteren Windkraftwerke

rig. Der Umsatz in diesem Segment entwickelte sich im Berichtsjahr rückläufig: 2017 konnten Aufträge mit einem Volumen von 661 TEUR umgesetzt werden.

SIMONSFELD



Unser Plan für das laufende Geschäftsjahr geht von einem KONZERNJAHRESERGEBNIS Gesamtumsatz von 34,6 Mio. € aus. Diese Planzahl liegt un- Die Windkraft Simonsfeld Gruppe erwirtschaftete 2017 einen Mehrere Faktoren sind dafür ausschlaggebend: Zum einen Steigerung von 4,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Ausgeist die Grundlage für die Planung des Geschäftsjahres 2018 zeichnete Winderträge, weiterhin sehr günstige Finanzie unserer Ertragsgutachten, und zum anderen kalkulieren wir verlässliche Planung der Kostenpositionen sind die Haupttreimit geringeren Einspeisevergütungen, weil für die Windparks ber des erfreulichen Jahresergebnisses. Kreuzstetten I-III, Rannersdorf I und Poysdorf-Wilfersdorf I im Herbst 2018 die Einspeisetarife auslaufen bzw. sich im Wind- **ERGEBNIS DER WINDKRAFT SIMONSFELD AG** park Poysdorf-Wilfersdorf II auf 50 % reduzieren. Mit der In- Für die Windkraft Simonsfeld AG – deren Ergebnis für die Be-

die Windparks, die 2018 gebaut werden, einen signifikanten Anteil unserer Umsätze einnehmen.

INVESTITIONEN

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe investierte im vergangenen Geschäftsjahr in Summe 4,5 Mio. €. Dabei handelte es sich vor allem um Ausgaben in Zusammenhang mit Projektentwicklung, Bauvorbereitungen und ersten Anzahlungen für die 2018 zu errichtenden Windkraftwerke. Das Gesamtinvestitionsvolumen der 13 Anlagen beträgt rund 65 Mio. €.

EIGENKAPITALQUOTE

Durch den planmäßigen Abbau unserer Verbindlichkeiten und dem positiven Jahresergebnis erhöht sich die Eigenkapitalquote unserer Gruppe von 28 % auf 31,9 %. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe konnte somit wie im Vorjahr ihre solide Eigenkapitalquote weiter verbessern.

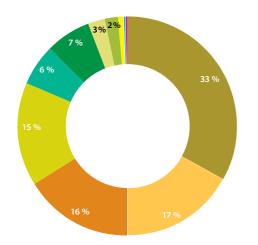
ter den Istwerten des vergangenen Geschäftsjahres 2017. Konzernjahresüberschuss von 5,9 Mio. €. Das bedeutet eine ein durchschnittliches Windjahr (Vorjahr + 7,3 %) auf Basis rungskosten in Folge des niedrigen Zinsniveaus und eine

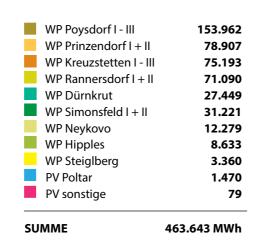
betriebnahme unserer 13 neuen Windkraftwerke rechnen messung der Dividendenausschüttung relevant ist – weist das wir schrittweise ab November dieses Jahres, so dass sich ihre Bilanzjahr einen Gewinn von 3,9 Mio. € aus. Davon wurden 2,4 satzrückgänge gehen wir ab 2019/20 aus. Ab dann werden eine Dividende in Höhe von 4 € pro Aktie auszuschütten.



STROMPRODUKTION

MIT 464 MILLIONEN KWH JAHRESPRODUKTION HABEN WIR IM VORJAHR MEHR SAUBEREN STROM PRODUZIERT ALS JE ZUVOR: STROM FÜR 116.000 HAUSHALTE.





> "2017 war ein ausgezeichnetes Windjahr", freut sich Martin Steininger, Vorstand der Windkraft Simonsfeld: "Wir haben unsere Jahresplanung um 31,5 Millionen kWh übertroffen. Das vergangene Windjahr lag damit um mehr als 7 % über dem Durchschnitt und um 27 % über der Produktion des Vorjahres. Der dadurch produzierte Mehrertrag könnte in etwa 8.000 Privathaushalte ein Jahr lang mit sauberem Strom versorgen."

Wind- und ertragreich war vor allem der Herbst des Vorjahres. Der windstarke Dezember hat mit fast 53 Millionen kWh Stromertrag das Jahresergebnis der Windkraft Simonsfeld kräftig "beflügelt": Im Dezember wurde das monatliche Plansoll um mehr als 46 % übertroffen. Neben dem erfreulich windstarken Jahr hat sich das erste volle Betriebsjahr unserer Windparks Simonsfeld II und Rannersdorf II sowie die Übernahme einer zusätzlichen Windkraftanlage in Oberösterreich und der ausgezeichnete technische Zustand unserer Kraftwerke positiv auf das Jahresergebnis ausgewirkt.

Stromproduktion im Jahresverlauf

Laut Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik war auch 2017 von der Klimaerwärmung geprägt und reihte sich unter die acht wärmsten Jahre seit Beginn der österreichischen Messreihe im Jahr 1768. Mit einer Durchschnittstemperatur von 9,6 Grad und einer Steigerung um durchschnittlich 0,9 Grad war der Trend der vergangenen Jahre auch 2017 wieder eindeutig erkennbar. Daher überraschen in diesem Zusammenhang auch die Wetterextreme nicht sonderlich. Sei es einerseits der bemerkenswert kalte Jänner mit zeitweise unter -25 Grad und die darauffolgenden untypisch milden Monate Februar und März, oder andererseits die teils verheerenden Spätfröste im April, die zu vielen Schäden an den landwirtschaftlichen Kulturen führten. Nahtlos in diese Reihe fügen sich auch die Hitzewellen der Monate Juni und Juli, die sich zwar nicht durch solche Spitzen wie noch 2016 auszeichneten, aber durch ihre eher ungewöhn-

lich lange Dauer. Was sich jedoch als roter Faden durch all diese klimatischen Ausprägungen zieht, ist die bemerkenswerte Tatsache, dass, anders als in anderen Jahren, das Windaufkommen beinahe unabhängig von Jahreszeit und der angesprochenen Kapriolen gleichmäßig gut war. Und in einigen Fällen gab es sogar ein Zuviel des Guten, da es leider auch zwei Orkanstürme gab, bei denen sich die Windkraftwerke während der Sturmspitzen automatisch abgeschalten haben. Die höchste Windgeschwindigkeit haben wir im Vorjahr auf einer unserer Anlagen im Windpark Poysdorf gemessen: Der Geschwindigkeitsrekord 2017 lag bei 132,5 km/h in hundert Meter Höhe.

Generell kann aus Monitoring-Sicht von einem überdurchschnittlich guten Windjahr gesprochen werden. Die hohen technischen Verfügbarkeiten unserer Windparks und das überdurchschnittliche Windaufkommen, insbesondere im zweiten Halbjahr, ermög-

Stromproduktion im Jahresverlauf (gesamt)



lichten uns ein äußerst zufriedenstellendes Produktionsergebnis. Die nachhaltige Wende für ein überdurchschnittliches Windjahr leitete der September mit einer Stromproduktion ein, die 22 % über den Planwerten lag. Im Oktober blies der Wind noch kräftiger und häufiger: Am Ende des Monats hatten wir unser Planziel um mehr als 33 % übererfüllt. Der Ertrag im November lag mit 4,7 % unter Plan. Unser bestes Monatsergebnis fuhren wir 2017 im Dezember ein: satte 53 Millionen kWh und eine Übererfüllung unseres Planzieles von 46 % in diesem Monat waren ein krönender Abschluss für ein windreiches Jahr.

Steiglberg: Planziel übertroffen

Die Windkraftanlage am Steiglberg in Oberösterreich hat 2017 ihr erstes Betriebsjahr für uns produziert. Das Planziel von 3,3 Millionen kWh basiert auf den mehrjährigen Durchschnittserträgen der Anlage. 2017 konnte dieses Planziel trotz eines notwendigen Reparatureingriffs um rund 2 % übertroffen werden.

Bulgarien: Höchster Ertrag seit Inbetriebnahme

Ein Rekordergebnis fuhren unsere beiden Windkraftwerke an der bulgarischen Schwarzmeerküste ein: Sie produzierten 12,3 Millionen Kilowattstunden und erzielten somit den besten Jahresertrag seit ihrer Inbetriebnahme im Jahr 2009. Grund dafür war einerseits ein ausgezeichnetes Windiahr in Bulgarien sowie andererseits die gesteigerte Netzstabilität seit dem Ausbau der Leitungsinfrastruktur.

Ausblick: Produktionssteigerungen geplant

Heuer werden wir 13 Windkraftwerke neu ans Netz bringen. Sie werden unsere Jahresproduktion in einem durchschnittlichen Windjahr um 106.000 kWh steigern. Das entspricht dem Verbrauch von 26.500 Haushalten. Die 13 neuen Windturbinen werden voraussichtlich heuer im Herbst ihre Produktion aufnehmen. Das erste volle Betriebsjahr wird 2019 sein. Unsere Produktionskapazität werden die 13 neuen Windturbinen um 22,8 % steigern. Dabei ist einkalkuliert, dass zwei neue Windkraftwerke in Hipples

sieben alte ersetzen werden, deren Abschaltung unsere Jahresproduktion heuer noch mindern wird. 2019 wird unsere Produktionskapazität mit 538 Millionen kWh erstmals die 500 MillionenkWh-Marke übersteigen.

Stromverkauf am Markt

Im vergangen Jahr wurden 53,1 Millionen kWh an Produktion aus unseren Windparks Simonsfeld I, Hipples und Prinzendorf I am Markt verkauft. Das entsprach etwa 11 % unserer gesamten Jahresproduktion.

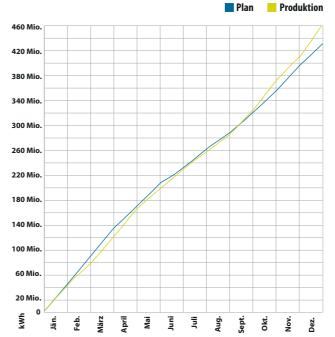
Diese Stromproduktion, welche außerhalb des gesetzlichen Tarifsystems zu handeln war, haben wir über zwei Partner vermarktet. Dabei haben wir am Termin- sowie am Spotmarkt zu unterschiedlich hohen Tranchen verkauft. Zudem wurde mit diesen Partnern auch die Zusammenarbeit verlängert und Verträge für das kommende Lieferiahr abgeschlossen. Dabei wurde auch die Vermarktungsstrategie angepasst und kleinere Vermarktungstranchen definiert, um noch flexibler agieren zu können. Aufgrund der guten Preissituation wurden bis dato bereits rund 40 % der Jahresproduktion 2018 am Terminmarkt abgesichert. Die Strompreise an der Großhandelsbörse in Leipzig verzeichneten im Geschäftsjahr einen kontinuierlichen Aufwärtstrend und bewegten sich von knapp 30 €/MWh im Jänner bis zu 37 €/MWh im Dezember.

Ausblick Stromvermarktung

Seit 1.1.2018 betreiben wir Kraftwerke mit einer durchschnittlichen Jahresleistung von knapp 56 Gigawattstunden ohne geförderten Tarif. In den nächsten Jahren wird sich dieser Anteil signifikant erhöhen und damit auch die Anforderung an einen möglichst optimierten Verkauf dieser Mengen. Der Markt erwartet 2018 einige richtungsweisende Auswirkungen von Entscheidungen aus Politik und Handel. Auswirkungen der Trennung der deutschösterreichischen Strompreiszone ab 1. Oktober 2018 werden aller Voraussicht nach erst 2019 erkennbar sein.

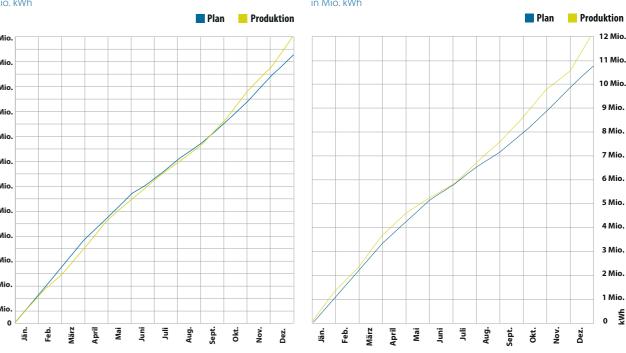
Kumulierte Stromproduktion im Jahresverlauf (gesamt)





Kumulierte Stromproduktion im Jahresverlauf (WP Neykovo)

in Mio kWh



TECHNIK

137 WINDKRAFTWERKE IN ÖSTERREICH UND BULGARIEN WURDEN 2017 VON UNSEREN TECHNIKERN BETREUT, MIT EINER TECHNISCHEN VERFÜGBARKEIT VON 98.9 % LIEGEN UNSERE ANLAGEN IM SPITZENFELD.

Technische Verfügbarkeit hat Priorität

Eine der wichtigsten technischen Benchmarks ist die technische Verfügbarkeit unserer Windkraftwerke. Auch 2017 liegen wir mit einer technischen Verfügbarkeit von 98,9 % wieder im Spitzenfeld unserer Branche.

Einsatzfähigkeit unserer Anlagen. Stillstände aufgrund von äußeren Faktoren – wie Windangebot und Netzverfügbarkeit - werden nicht berücksichtigt. Im Berichtsjahr lag die technische Verfügbarkeit der Anlagen der Windkraft Simonsfeld-Gruppe um ein Zehntelprozent unter dem Vorjahr, "Ein Getriebetausch in Steiglberg und eine Getriebereparatur in Neykoyo sind die Hauptursachen für den leichten Rückgang unserer technischen Verfügbarkeit. Die eine oder andere Reparatur wird sich auch in Zukunft nicht vermeiden lassen. Den technischen Zustand unserer Anlagen werden wir auch im Jaufenden Jahr weiter optimieren. Außerdem wollen wir unsere Wetterprognosen und die Abstimmung von Wartungen und planbare Reparaturen auf die Windverhältnisse und Strom-Verfügbarkeit und steigert unsere Erträge ", erläutert Technik-Leiter Markus Winter.

Technische Betriebsführung für andere Kraftwerksbetreiber

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe ist nach wie vor einer der größten Anbieter von technischen Dienstleistungen in der sterreichischen und bulgarischen Windkraftbranche. Der Umsatz aus technischer Betriebsführung war im Vorjahr leicht rückläufig. 2017 wurde ein Auftragsvolumen von 661 TEUR umgesetzt.



Stabiler Markt in Österreich

In Österreich wurden wir mit 1. April 2017 mit der technischen Betriebsführung im Windpark Gugelberg beauftragt. Drei Anlagen kamen so in unser betreutes Portfolio. Die Zweimegawatt-Anlage im oberösterreichischen Kobernaußerwald wurde mit 1. Jänner des Vorjahres von uns übernommen. Sie wird daher nun als eigenes Kraftwerk und nicht mehr als Anlage im Eigentum von anderen Betreibern bei uns geführt. Zum Bilanzstichtag waren unsere Technikerteams in Österreich für die technische Betreuung von 122 Windkraftwerken verantwortlich - 78 eigene und 44 Windraftwerke im Eigentum an-Mit der technischen Verfügbarkeit messen wir die technische derer Betreiber. In Summe hat sich der von uns in Österreich betreute Anlagenpark im Vorjahr um drei Anlagen erweitert. Für die kommenden Jahre erwartet Markus Winter, dass einige unserer Kunden ihre Windparks repowern werden. "Das wird uns als Dienstleister vor die eine oder andere Herausforderung stellen, weil neue Windparks weniger service- und wartungsintensiv sind. Wir gehen daher davon aus, dass unser Auftragsvolumen auch in Österreich leicht rückläufig sein wird. Ob und wann neue Anlagen in Betrieb gehen, hängt von mehreren Faktoren ab – auch ob wieder auf professionelle, externe Betriebsführer wie uns zurückgegriffen wird. Die nahe Zukunft wird also sehr spannend für uns. Auf dem Markt werden wir preise perfektionieren. Das verbessert unsere energetische uns weiter mit Premiumqualität und der Erweiterung unseres Leistungsspektrums positionieren".

Umstrukturierung in Bulgarien

In Bulgarien sind wir für die technische Betriebsführung von 13 Windkraftanlagen anderer Betreiber zuständig – um 24 weniger als im Jahr davor. Am 1. Jänner des Berichtsjahres endete die Laufzeit unseres Vertrages zur technischen Betriebsführung des Windparks Mogilishte. Ende Mai 2017 lief unser Service-Vertrag für den Windpark Kavarna aus. "Bulgarien ist ein schwieriger Markt, der seit Jahren stagniert. Einerseits werden kaum noch neue Windkraftwerke errichtet, zum anderen haben die nachträglichen Markt-Eingriffe von Regierungen und Netzbehörden bei allen Betreibern einen enormen Druck zu Ausgabensenkungen ausgelöst. Darunter leidet leider auch die Auftragslage für technische Dienstleister", analysiert Markus Winter, der auf die angespannte Marktlage im

Vorjahr mit einer Umstrukturierung unserer 100prozentig Tochtergesellschaft O&M Simonsfeld EOOD reagiert hat: Di Infrastruktur vor Ort wurde den neuen Gegebenheiten angepasst, der Mitarbeiterstamm um zwei Personen abgebaut. Derzeit sind vier bulgarische Kollegen mit der technischen Betreuung unserer beiden Windkraftwerke in Neykovo und der beiden Windparks im Eigentum anderer Betreiber beschäftigt.

Neue Leistung: Wartung der Megawattklasse

Seit Mitte 2016 führen unsere Techniker die kompletten Instandhaltungsarbeiten auch für Windkraftwerke der Megawatt-Klasse durch. Die gemachten Erfahrungen sind durchwegs positiv: Wir bewerkstelligen mittlerweile alle Wartungsaufgaben fachkundig und sind bei der Planung und Durchführung weit flexibler als die großen Mitbewerber am Markt. Bei der Gestaltung unserer Leistungen nehmen wir so weit wie möglich auf die Windverhältnisse und damit den möglichen Entgang an Stromerträgen Rücksicht. Das zahlt sich aus, ist sich Technik-Leiter Markus Winter sicher. Er freut sich, dass das von uns erworbene Know how im Wartungsbereich auch vom Markt positiv angenommen wird. Erste Aufträge von anderen Betreibern haben wir bereits bekommen. Im heurigen Frühjahr steht der Abschluss eines Wartungsauftrags für sechs Altanlagen an.

Premium-Qualität aus Überzeugung

Über unseren hohen Qualitätsanspruch definieren wir uns auf dem Markt. Unsere Standards unterziehen wir ständigen Evaluierungen und Weiterentwicklungen. Im laufenden Jahr werden wir eine weitere Zertifizierung anstreben, die unsere Service- und Wartungstätigkeiten im Fokus hat. Die Aufgaben für unsere Technikerteams wachsen vor allem im Wartungssegment erheblich. Wir werden daher im laufenden Jahr ein zusätzliches Serviceteam für Wartungsarbeiten ausbilden. Den dynamischen Entwicklungen und Anforderungen im IT-Bereich haben wir Rechnung getragen, indem wir unsere IT-Fachkräfte im Frühjahr des laufenden Jahres in einer eigenen Abteilung organisiert haben. Sie wird sich heuer verstärkt den komplexen Aufgaben der neuen Datenschutzverordnung und der IT-Sicherheit widmen.

Betriebsführung für Windparks anderer Betreiber Anzahl Leistung

トトトトトトトト 12,5 MW Velm-Götzendorf トトトトトトトトトト 24 MW Scharndorf I+II 20 MW Berg I+II Trautmannsdorf I+II 19 MW 9,9 MW Gugelberg¹

Bulgarien

Balchik Balgarevo トトトト 10 MW

1) Seit 1.4.2017 ist die Windkraft Simonsfeld mit der technischen Betriebsführung im Windpark Gugelberg beauftragt.

KOMMENTAR

HERAUSFORDERUNG STROMVERTRIEB

Die Vermarktung des Stromes aus Windkraftwerken, die keinen Anspruch mehr auf Vergütung aus den gesetzlichen Tarifen haben, wird in Zukunft erheblich an Bedeutung gewinnen: 2017 haben wir bereits eine Kraftwerksleistung von 53 Gigawattstunden ohne gesetzlichen Fördertarif vermarktet. Das entsprach 11 % unserer gesamten Jahresproduktion. Die zu vermarktende Strommenge wird sich heuer deutlich erhöhen, weil bis Jahresende für weitere Windparks die gesetzlichen Tarifansprüche auslaufen.

Wir haben uns auf diese Herausforderung intensiv vorbereitet. unsere Organisation und Infrastruktur adaptiert und fachliches Know how erworben. Die Stromproduktion unserer Windparks Simonsfeld I und Hipples verkaufen wir bereits seit einigen Jahren mit einem Vertriebspartner auf dem freien Markt. 2017 haben wir den Strom aus unserem Windpark Prinzendorf I mit einem international renommierten Vertriebspartner in unterschiedlichen Tranchen am Termin- und Spotmarkt der Leipziger Strombörse verkauft. Der Erfolg gibt uns Recht. Wir konnten in der Regel zu Werten über dem durchschnittlichen Marktpreis abschließen. Entsprechend gelassen sind wir auch mit Hinblick auf die wachsenden Strommengen, die wir in Zukunft absetzen werden. Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von steigenden Preisniveaus auf den internationalen Strommärkten. Von den Tiefstständen zu Jahresbeginn 2016 haben wir uns mittlerweile schon deutlich weg bewegt. Wir sehen mittelfristig eher Potenzial nach oben als nach unten und sind entsprechend zuversichtlich für die Stromverkäufe in den kommenden Jahren. Wesentlich für den Erfolg auf den internationalen Strommärkten sind professionelle Partner für die operative Abwicklung und eine umsichtige Verkaufsstrategie, die sowohl Chancen als auch Sicherheiten abbildet. Deshalb versuchen wir bereits ein Jahr vor der Produktion des Stromes die ersten Strompakete zu verkaufen und damit unsere Gestehungskosten abzudecken. Beim Verkauf der weiteren Tranchen kann dann ein größeres Risiko genommen werden.

Professionelle Stromvermarktung wird uns in

Zukunft noch mehr fordern. Sie ist langfristig



Markus Winter

PROJEKT-ENTWICKLUNG

BAUBEGINN FÜR 13 WINDKRAFTWERKE. ÖKOSTROMNOVELLE ERMÖGLICHT WEITERE 14 ANLAGEN IN DEN KOMMENDEN JAHREN.

Meilensteine 2017

Unsere erste Anlage in Oberösterreich

Mit Jahresbeginn 2017 haben wir die Kobernaußerwald Energie GmbH mit einem Windkraftwerk übernommen. Die Windenergieanlage am Steiglberg im Innviertel ist bereits vor 15 Jahren in Betrieb gegangen. Seit dem Jahr 2008 sind wir mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung der Anlage beauftragt. Wir gehen davon aus, dass wir das Kraftwerk mindestens fünf weitere Jahre gewinnbringend betreiben können.

Windpark Dürnkrut III bewilligt

Den Windpark Dürnkrut I betreiben wir bereits seit sechs Jahren. Die fünf Windkraftwerke der Zweimegawatt-Klasse befinden sich in den Gemeinden Dürnkrut und Velm-Götzendorf. Heuer erweitern wir diesen Windpark um vier Windenergieanlagen der Dreimegawatt-Klasse. Der Bescheid für die dritte Ausbaustufe mit vier Windkraftwerken der Dreimegawattklasse wurde im Dezember 2016 ausgestellt und ist seit Februar 2017 rechtskräftig.

Wermutstropfen ist der voraussichtliche Errichtungszeitpunkt. Bevor wir unseren Windpark in Betrieb nehmen können, müssen wir die Fertigstellung des Netzausbaus im östlichen Weinviertel abwarten. Wir gehen davon aus, dass wir die vier Maschinen in vier bis fünf Jahren errichten können. Die Umsetzung des Projektes ist auch abhängig von allfälligen Änderungen des Ökostromgesetzes.

Ökostromnovelle ermöglicht Ausbau

2018 investieren wir 65 Mio. € in die Errichtung von 13 neuen Windkraftwerken. Die Ökostromnovelle ermöglicht uns in den Folgejahren die Errichtung von 14 weiteren Anlagen in zwei Windparks: 2019 werden wir vier Anlagen der Drei- oder Viermegawatt-Klasse im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf installieren.

e Rotoren, die im März im Windpark es demontiert wurden, habe



Vorstand Windkraft Simonsfeld, und **Andrew McDowell,**Vize-Präsident Europäische Investitionsbank, freuen sich
über den Vertragsabschluss (v.l.n.r)

Danach installieren wir zehn Anlagen im Windpark Prinzendorf. Auch hier werden es Drei- oder Viermegawatt-Anlagen sein. Sie werden unsere ersten Zweimegawatt-Anlagen, den Windpark Prinzendorf I, nach fast 20 Betriebsjahren ersetzen. Ein Sonderkontingent aus der kleinen Ökostromnovelle macht dies möglich. Wenn der Netzausbau planmäßig abgeschlossen wird, bringen wir diese Anlagen 2021 ans Netz.

Wullersdorf und Sigmundsherberg

Für den geplanten Windpark Sigmundsherberg mit sechs Dreimegawatt-Anlagen soll bis Jahresmitte das Umweltverträglichkeits-Prüfungsverfahren abgeschlossen sein. Für das Projekt Wullersdorf I mit acht Windkraftwerken, an dem wir 58 % der Projektrechte halten, erwarten wir ebenso bis Jahresmitte 2018 den Bescheid aus dem UVP-Verfahren. Einsprüche gegen den Bescheid halten wir für wahrscheinlich. Daher gehen wir von der Fortführung des Verfahrens in zweiter Instanz aus.

Netzausbau in der Region Weinviertel-Ost

Die Stromleitungen in der Netzregion Weinviertel-Ost werden in den kommenden Jahren erweitert und ertüchtigt. Betreiber dieses Netzausbaus ist die Austrian Power Grid GmbH. Der Baubeginn ist ab 2020 geplant. Als frühester Zeitpunkt für eine Inbetriebnahme des gesamten Netzabschnittes gilt das Jahr 2021.

Unsere Projekte Dürnkrut III und Prinzendorf III müssen auf die Inbetriebnahme dieser 380kV-Weinviertel-Ersatzleitung warten, bevor sie ans Netz gehen können.

13 neue Windkraftwerke im Weinviertel

Kooperation mit Europäischer Investitionsbank und Erste Bank ermöglicht 65 Mio. € Investition

Im laufenden Geschäftsjahr werden wir unseren Anlagenpark kräftig ausbauen. Wir werden in den kommenden Monaten 13 neue Windkraftwerke im Weinviertel errichten: elf Dreimegawatt-Anlagen und zwei Zweimegawatt-Turbinen. Sieben Dreimegawatt-Anlagen errichten wir im Windpark Kreuzstetten, vier im Windpark Dürnkrut. Im Windpark Hipples ersetzen wir sieben alte Windkraftwerke durch zwei neue Zweimegawatt-Maschinen. Diese zusätzliche Kraftwerksleistung wird unsere Produktionskapazität um 22,8 % steigern.

"Ih einem durchschnittlichen Windjahr werden unsere neuen Anlagen 106 Millionen kWh erzeugen. Diese Strommenge entspricht dem Jahresbedarf von 26.500 österreichischen Privathaushalten", freut sich Martin Steininger, Vorstand der Windkraft Simonsfeld über einen der größten Wachstumsschritte in der Unternehmensgeschichte.

Die geplanten Windkraftwerke werden von dem, in Deutschland ansässigen Hersteller Senvion geliefert. Im Herbst 2017 wurden Lieferverträge für bis zu 20 Windkraftanlagen in vier Windparks mit Senvion Deutschland abgeschlossen. 22 der 78 Windkraftwerke, die wir derzeit betreiben, stammen aus der Produktion dieses Herstellers. In den vergangenen fünf Jahren haben wir ausschließlich Turbinen dieses Herstellers neu installiert. Diesen Trend werden wir heuer fortsetzen. Neben Lieferung, Errichtung





und Inbetriebnahme beinhalten die Vereinbarungen auch langfristige Serviceverträge für die Wartung und Instandhaltung der Am 23. Februar 2018 haben wir mit einem Spatenstich die Bauneuen Anlagen.

Simonsfeld 2018 zu einem der größten Investoren im Weinvier-

ben wir im Jänner mit unseren internationalen Partnern fixiert: geplant. Andrew McDowell, Vizepräsident der Europäischen Investitionsbank (EIB), kam am 24. Jänner 2018 persönlich zur Vertragsunterzeichnung nach Ernstbrunn: Sein Institut ist weltweit der größte Finanzierer von klimarelevanten Projekten. Die EIB stellt eine Fi- wurde im März 2018 in Angriff genommen. Bis Mai werden zwei nanzierung in Höhe von 48 Millionen € für den Bau unserer drei Kranstellflächen für die Errichtung von zwei Senvion MM100 neuen Windparks zur Verfügung. Die Erste Bank finanziert mit vorbereitet. Die Errichtung der beiden neuen Anlagen wird an 7,25 Mio. € das Ausbauprojekt, der Rest von 9,75 Mio. € wird von die Installation der Anlagen im Windpark Kreuzstetten anschlieder Windkraft Simonsfeld aufgebracht. Für die Erste Bank kam ßen und bis Herbstanfang abgeschlossen sein. Vorstand DI Stefan Dörfler zur Unterzeichnung des Vertragswerkes nach Ernstbrunn. Der Vizepräsident und die beiden Vorstän- Klares Ziel ist die Inbetriebnahme aller neuen Windkraftwerke de waren sich darin einig, weitere Schlüsselprojekte zur Ökologi- und der Abschluss von Rückbau und Rekultivierung in Hipples sierung der Energiewirtschaft gemeinsam umsetzen zu wollen.

Dürnkrut II

stelle für unseren Windpark Dürnkrut II eröffnet: Die Arbeiten werden parallel zur Errichtung unseres Windparks Kreuzstetten Die Gesamtinvestition von 65 Millionen € macht die Windkraft durchgeführt. Bis zum Frühjahr werden die Tiefengründungen und der Fundamentbau abgeschlossen. Im Sommer errichten tel. Auch im österreichischen Maßstab lässt sich die Installation wir vier Anlagen der Type Senvion 3.2M122. Je zwei Maschinen sehen: Heuer bringen wir mit unserem Unternehmen fast ein werden mit Nabenhöhen von 119 Metern bzw. 136 Metern Fünftel aller neuen Windenergieanlagen in Österreich ans Netz. ausgeführt. Die beiden höheren werden als Hybridtürme – aus Beton im unteren und Stahl im oberen Teil ausgeführt. Die Inbe-Die Finanzierung des anstehenden Wachstumsschrittes ha- triebnahme der vier neuen Anlagen ist für Herbst dieses Jahres

Hipples II

Der Rückbau unserer sieben Vestas V47 im Windpark Hipples

noch in diesem Jahr.

Baubeginn im Frühjahr -**Inbetriebnahme im Herbst**

Kreuzstetten IV

Die ersten Vorarbeiten auf unserer Windparkbaustelle Kreuzstetten IV haben wir bereits 2017 planmäßig abgeschlossen: Die Wege für die sieben neuen Dreimegawatt-Anlagen der Type Senvion 3.2M114 sind fertiggestellt. An allen geplanten Standorten wurden Stellflächen für Kräne und Baufahrzeuge errichtet. Die Tiefengründungen zur Verbesserung der Bodenverhältnisse unter den geplanten Fundamenten sind fertig. Außerdem wurde eine Sauberkeitsschicht aufgezogen. Sie ist eine ebene und stabile Unterlage für den Fundamentbau. Ab Mitte April werden wir mit der Errichtung der ersten Türme beginnen und Anfang Sommer die ersten Anlagen fertig installieren. Im Herbst wollen wir den ersten Strom produzieren. Die Bevölkerung wird am 23. Juni bei einem Fest des Windes die Gelegenheit bekommen, sich aus erster Hand über Windkraft zu informieren.

2018: 13 Windkraftwerke

- 7 Anlagen Kreuzstetten IV Planproduktion 62,4 Millionen kWh
- 4 Anlagen Dürnkrut II Planproduktion 32,3 Millionen kWh
- 2 Anlagen Hipples II Planproduktion: 11,4 Millionen kWh

2019: 4 Windkraftwerke

4 Anlagen Poysdorf - Wilfersdorf V Planproduktion: 42,9 Millionen kWh

2021: 10 Windkraftwerke

10 Anlagen Prinzendorf III Planproduktion: 81,2 Millionen kWh

2022: 4 Windkraftwerke*

4 Anlagen Dürnkrut III Planproduktion: 36,8 Millionen kWh

Errichtung ab 2019

Bewilligung

FÜNF VON SIEBEN ANLAGEN WURDEN IM MÄRZ 2018 ABGEBAUT

Der Windpark Hipples ist unser zweitältester Windpark. Wir betreiben hier seit dem Jahr 2000 sieben Windkraftwerke der Type Vestas V47. Diese Anlagen werden heuer durch zwei moderne Anlagen der Zweimegawatt-Klasse ersetzt. Die beiden neuen Windkraftanlagen werden die Produktion des bisherigen Windparks um mehr als 20 % übertreffen. Mitte März 2018 haben wir die ersten fünf Altanlagen abgebaut.

Rund 9 Millionen kWh Strom haben die sieben Windkraftwerke in einem durchschnittlichen Windjahr produziert. Seit 2010 wurde der Strom aus dem Windpark über einen Ökostromhändler zu Marktpreisen verkauft. Der Rückbau erfolgt in zwei Phasen: Im ersten Schritt wurden fünf der sieben 660 kW-Anlagen an einen dänischen Unternehmer verkauft. "Der Lebenszyklus unserer Anlagen beziehungsweise ihrer Komponenten wurde durch die Nachnutzung verlängert. Die Abbaukosten der Anlagen trägt zum überwiegenden Teil der Käufer. Außerdem konnten wir einen Verkaufserlös erzielen", erläutert Ronald Schaller, Leiter der Einkaufsabteilung, bei der Windkraft Simonsfeld. Zusätzlicher Vorteil: Die Erlöse aus dem Verkauf der verschrotteten Türme fließen an uns.

Die beiden verbliebenen Altanlagen erzeugen bis auf weiteres Strom. Sie sollen spätestens im Herbst rückgebaut werden. Ein Käufer für die beiden Anlagen wird noch gesucht. Die beiden neuen Windkraftwerke der Type Senvion MM100 sind 100 Meter hoch. Ihre Rotorblätter sind 50 Meter lang. Die Installation der Anlagen ist für Spätsommer geplant. Die beiden neuen Anlagen werden um zwei Millionen kWh mehr Strom erzeugen als die sieben alten Anlagen.

"Es ist mir wichtig, dass die Flächen, die wir nicht mehr zur Stromproduktion brauchen, sorgfältig rückgebaut und rekultiviert werden", betont Martin Steininger, Vorstand der Windkraft Simonsfeld: "Die Fundamente werden zur Gänze entfernt, die Betonteile von einer Baufirma recycelt. Das Eisen von Turmsegmenten und Bewehrung wird wiederverwertet. Die Baugrube wird mit Humus aufgefüllt. So steht einer landwirtschaftlichen Nutzung nichts mehr im Wege".





33

MARKT

REKORD-AUSBAU VON WINDKRAFTWERKEN IN DER EU. ÖKOSTROMNOVELLE BRINGT 120 ZUSÄTZLICHE WINDENERGIEANLAGEN IN ÖSTERREICH.

Wachsender Anteil erneuerbarer Energie in Europa

Im Vorjahr wurden in der EU 15.680 MW Windkraftleistung zugebaut. Das ist mehr als in jedem anderen Jahr zuvor. In Summe stehen in der EU Windräder mit einer Gesamtleistung von knapp 170.000 MW, die bereits 12 % des europäischen Stromverbrauchs liefern können. 60 % der seit 2000 errichteten Kraftwerksleistung wurde von den erneuerbaren Energien bereitgestellt. Im Jahr 2017 waren bereits 85 % der neuen Kraftwerksleistung erneuerbar. Mehr als 55 % des Zubaus kamen in diesem Jahr von der Windenergie. Die Gesamtleistung aller Kraftwerke der EU beträgt derzeit 933.000 MW. 18 % davon steuern Windräder bei. Mittlerweile hat die Windkraftleistung in Europa nicht nur die Atomkraft sondern auch die Kohlekraftwerke überholt. Atomkraft hat nur mehr einen Anteil an der Kraftwerksleistung von gut 13 % und die Kohle von knapp 16 %.

2016 wurden in 21 Ländern der EU Windräder errichtet, 2017 nur mehr in 17. Somit wurden im Vorjahr in 40 % der EU-Länder keine Windräder neu errichtet. De facto konzentrierte sich der Windkraftausbau im Vorjahr vor allem auf drei Staaten: 80 % des Windkraftausbaus erfolgte in Deutschland, Großbritannien und Frankreich. Der Grund liegt im Wesentlichen in einer Umstellung der Fördersysteme, welche die Betreiber veranlasste, ihre Projekte noch im alten System zu errichten.

Windstrom deckt 10 Prozent des Strombedarfs in Österreich

1.260 Windkraftwerke waren zum Jahreswechsel in Österreich installiert. Mit einer Gesamtleistung von 2.844 MW produzieren sie bei durchschnittlichem Windaufkommen 6,1 Milliarden Kilowattstunden Windstrom jährlich. Diese Strommenge entspricht in etwa zehn Prozent des Gesamtstromverbrauchs oder dem Strombedarf von 46 % aller Privathaushalte in Österreich.

2017 gingen in Österreich 63 Windkraftwerke mit 196 Megawatt Leistung neu ans Netz. Ihre Jahresproduktion entspricht dem Verbrauch von 130.000 heimischen Durchschnittshaushalten. Im Vergleich zu einer Stromerzeugung mit dem in Europa üblichen Kraftwerksmix ersparen die 1.260 in Österreich installierten Windenergieanlagen der Umwelt eine Belastung von 3.9 Mio. Tonnen Kohlendioxyd, was dem Ausstoß von 35 % aller österreichischen Personenkraftfahrzeugen entspricht. Im Vergleich mit den Vorjahren ist der Ausbau der Windkrafterzeugung in Österreich rückläufig. Die Interessengemeinschaft Windkraft (IGW) erwartet, dass die 2017 beschlossene Novelle zum Ökostromgesetz einen Gegentrend bei den Neuinstallationen einleiten wird, der sich vor allem ab 2020 positiv auswirken wird. Für das laufende Jahr erwartet die IGW die Neu-Installation von 68 Windkraftwerken mit 214 Megawatt Nennleistung.

Zwei Drittel aller neuen Anlagen in NÖ

Niederösterreich führt auch 2017 wieder das Ranking der Bundesländer mit dem größten Windkraftausbau an: 39 der 63 in Österreich im Vorjahr neu installierten Windkraftwerke gingen in Niederösterreich ans Netz. Mit Investitionen von mehr als 200 Millionen € wurden 740 Arbeitsplätze in der Errichtungsphase und 66 Dauerarbeitsplätze für den Betrieb der neuen Windkraftwerke geschaffen. Insgesamt waren mit Jahresende 2017 in Niederösterreich 693 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von über 1.535 MW installiert. 693 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 1.535 MW erzeugen Windstrom für 943.000 Haushalte. Dies entspricht 29 % des Strombedarfs im größten Bundesland Österreichs. Diese Windräder vermeiden so viel CO₂ wie beinahe alle (94 %) Autos in Niederösterreich ausstoßen. 2.000 Personen arbeiten in der Windbranche in Niederösterreich.

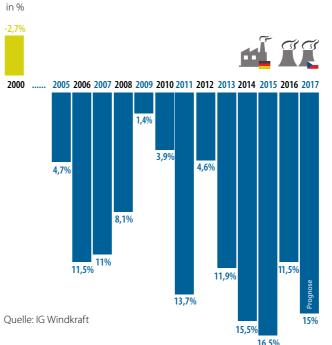
Atomstrom-Importe nach Österreich

Auch 2017 wurde wieder kräftig Strom aus unseren Nachbarstaaten nach Österreich importiert. Schon in den ersten acht Monaten des Jahres stieg der Netto-Stromimport nach Österreich laut E-Control um 38,7 Prozent. Die IGW geht davon aus, dass Ende 2017 der Anteil an importiertem Kohle- und Atomstrom in Österreich bei 15 % lag. "Diese Stromimporte führen zu einem Kapitalabfluss von rund 300 Mio. € ins benachbarte Ausland – und das, obwohl bei uns in Österreich Energie im Überfluss vorhanden ist und nur genutzt werden muss", so der IGW-Geschäftsführer Stefan Moidl.

Ökostromnovelle bringt Rückenwind für Windkraft

Nach langwierigen Verhandlungen haben sich SPÖ und ÖVP mit den Grünen im Juni 2017 auf eine Novelle des Ökostromgesetzes verständigt. Durch ein Sonderkontingent von 45 Millionen € können bis zu 120 bereits bewilligte Windkraftanlagen mit 350 MW Windkraftleistung in den kommenden Jahren zusätzlich errichtet werden. Damit bekommt Österreich mit einem Schlag 1,3 % mehr Ökostrom, 2.100 Arbeitsplätze durch die Errichtung und weitere 190 Dauerarbeitsplätze für Betrieb und Wartung der Anlagen. In Summe werden diese Windparks ein Investitionsvolumen von 580 Millionen € auslösen und die heimische Wirtschaft ankurbeln. Einige der Windkraftprojekte, die im Rahmen der Gesetzesnovelle realisiert werden, müssen jedoch Abschläge beim Einspeisetarif hinnehmen.

Österreichische Nettostromimporte





ÖSTERREICHS ENERGIEWENDE – DIE HOFFNUNG LEBT!

Die österreichische Politik präsentiert sich in Sachen Klimaschutz gern als Musterschüler. Schaut man sich die Fakten der aktuellen Entwicklung an, verkommen diese Aussagen eher zu Fake News.

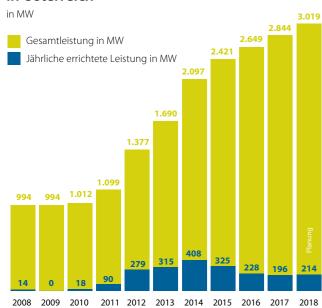
Was den Ausbau der erneuerbaren Energien betrifft wäre eher das Bild einer lahmen Schnecke angebracht. Seit Jahrzehnten stagniert der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung bei rund 70 %. Hier konnte auch die kleine Ökostromnovelle nur einen kleinen Tropfen auf den heißen Stein der Klimaerwärmung beisteuern. Noch immer hängen 200 fertig genehmigte Windräder mit einer Leistung von 630 MW in der Warteschlange und müssen sich für deren Umsetzung weiterhin jahrelang anstellen. Die österreichische Klimapolitik der letzten Jahre ist beinahe nicht existent.

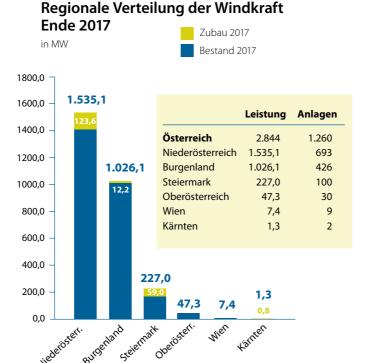
Ein Lichtblick stellt hier das Regierungsprogramm der neuen Bundesregierung dar. Bis 2030 sollen 100 % Strom (national bilanziell) aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Jetzt heißt es hoffen, dass die hohe Politik ihre selbst gesteckten Ziele auch tatsächlich Ernst nimmt. Denn dann müssen mehr als 30 % des Stromverbrauches zusätzlich durch erneuerbare Energien gedeckt werden. Dieser wird jetzt mit heimischen Kohle- und Gaskraftwerken und Importstrom, der zu einem großen Teil aus Atom- oder Kohlekraftwerken stammt, gedeckt. Für den Windenergieausbau heißt das jedes Jahr mindestens 100 neue Windräder. Letztes Jahr waren es gerade einmal 60 Anlagen.

Aber auch auf europäische Ebene stehen große Änderungen vor der Tür. Seit eineinhalb Jahren wird in der EU das Winterpaket diskutiert. Dieses wird den Energiemarkt und die Förderrichtlinien ganz neu gestalten. Nun wäre doch anzunehmen, dass sich Österreich aktiv und ambitioniert für ein rasches Anheben des Anteils erneuerbarer Energie auch in anderen EU-Staaten einsetzt. Aber auch hier war in den letzten Jahren Österreich im Energiebereich regelrecht unsichtbar und eher ein Bremsklotz der Energiewende. Auch hier lebt die Hoffnung, dass sich die neue Regierung, die bis 2030 den Strom "erneuerbar" erzeugen möchte, auch in der EU offensiv für hohe Ziele einsetzt. Denn wenn alle europäischen Staaten den Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben, wird der Ausbau in Österreich leichter von statten gehen und weniger kosten.

Für den Klimaschutz sind die nächsten Jahre entscheidend. Die österreichische Politik muss nach dem jahrelangen Verbreiten von positiven Worten nun endlich auch zu den positiven Taten kommen. Die Hoffnung lebt!

Installierte Windkraftleistung in Österreich





16,5%

ENERGIE UMFELD & **ENTWICKLUNG**

>> Neue Regierung will Ausbau der Erneuerbaren

Ein Großteil der energie- und klimapolitischen Vorgaben wird in der Europäischen Union nicht mehr auf nationaler Ebene entschieden, sondern auf europäischer Ebene vorgegeben. Auch der Spielraum Österreichs wird so immer stärker eingeengt. Die neue Bundesregierung in Österreich hat sich dennoch ambitionierte Ziele in der Energiepolitik gesetzt: So etwa soll bis 2030 der gesamte Stromverbrauch zu 100 % (national bilanziell) aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Dieses Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn der Rahmen der Europäischen Union dies ermöglicht.

Europas Energiepolitik am Scheideweg

Global liegt der Anteil der Investitionen in erneuerbare Stromerzeugung seit mehreren Jahren über jenen in den fossilen Sektor. Die Europäische Union weist derzeit einen Anteil von 25 % an den Gesamtinvestitionen in erneuerbare Energien weltweit auf. Eine deutliche Mehrheit aller Studien zeigt, dass ein frühzeitiger Umbau des Energiesystems hinsichtlich der Kosten wesentlich günstiger ausfällt als ein späterer Umstieg. Auch hinsichtlich der Technologieentwicklung für den wachsenden Markt erneuerbarer Energien ist ein rechtzeitiger Einstieg notwendig.

Europa importiert 54 % seiner Energie aus dem außereuropäischen Raum. Der Großteil davon ist fossile Energie. Angesichts der Herkunft der Importe kann von einer sicheren und langfristig kostengünstigen Energieversorgung nicht gesprochen werden. Andererseits erfordern die Pariser Klimaziele von der Europäischen Union konkrete Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen. Gemäß den gemeldeten Beiträgen Europas müssen bis 2030 rund 55 % (im Vergleich zu 2005) beziehungsweise 64 % (im Vergleich zu 1990) der Emissionen eingespart werden. Erreicht werden soll das vor allem mit der Stilllegung von Kohlekraftwerken – ein kontroversielles Thema in der Europäischen Union. Widerstände kommen derzeit vor allem aus den Staaten mit starker Kohleförderung, allen voran Polen. Aber auch Österreich ist hier gefordert und muss bis 2030 seine Emissionen um über 50 % (im Vergleich zu 2005) senken.

Das EU-Parlament stimmte Anfang 2018 mehrheitlich für eine Anhebung des Erneuerbaren-Zieles auf mindestens 35 % bis 2030. Für das Erreichen des Pariser Klimaabkommens wäre ein Anteil von 45 % erneuerbarer Energie bis 2030 erforderlich.

Rekordanstieg bei CO, in unserer Luft

Die Konzentration von Kohlendioxid (CO₂) in der Erdatmosphäre ist nach Angaben der UN-Weltorganisation für Meteorologie auf ein Rekordniveau gestiegen. Der Anstieg in den vergangenen Jahren fiel deutlicher aus als in den vergangenen zehn Jahren. Die Teilorganisation der Vereinten Nationen warnt vor schweren ökologischen und ökonomischen Folgen. Als zentrale Emittenten von Treibhausgasen nennt die Organisation die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas, die Zementproduktion und andere Industrieprozesse.

Erschreckend die Kernbotschaft: Trotz der internationalen Vereinbarung sind die CO₂-Emissionen durch Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle und Öl, aber auch durch Entwaldung, neuerlich auf ein Rekordniveau gestiegen.



Stromkennzeichnung: ein Hohn in Österreich

Strom für ihre Endkunden hinsichtlich ihrer Produktionsquelfreiwillig verpflichtet, keinen Strom zu verkaufen, der als Atomstrom gekennzeichnet ist. In der Realität der internationalen Stromhandelsgeschäfte darf jedoch "schmutzig produzierter" Strom dann als "sauber" deklariert werden, wenn dafür Zertifikate auf eigenen Märkten angekauft werden. Laut Stromkennzeichnung der E-Control stammen in Österreich in etwa 30 % aller Zertifikate aus dem Ausland.

Die Interessengemeinschaft Windkraft (IGW) geht davon aus, Energiebereich investiert – um 3 % mehr als im Jahr davor. dass die heimische Stromwirtschaft vor allem in Norwegen Zertifikate für Wasserkraft kauft, um damit Strom aus fossiler und Der Ausbau der sauberen Stromproduktion auf erneuerbarer Baatomstromfrei darstellen.

Allianz von 20 Staaten gegen Kohle

Seit 2015 sind alle Stromlieferanten in Österreich verpflichtet, Kohle gehört zu den klimaschädlichsten Energieträgern. Auf der Bonner Weltklimakonferenz schlossen sich im Herbst vergangelen zu kennzeichnen. Strom, bei dem Kunden nicht wissen, in nen Jahres mehr als 20 Staaten zusammen, die aus der Kohleverwelchen Kraftwerken er produziert wurde, sollte so vermieden stromung aussteigen wollen. Großbritannien und Kanada haben werden. Österreichs Energieversorger haben sich darüber hinaus sich führend in die Allianz eingebracht. Die britische Regierung hat etwa angekündigt, bis 2025 alle Kohlekraftwerke abzustellen. Österreich ist ebenfalls Mitglied der "Powering Past Coal Alliance". Deutschland ist nicht dabei.

Rekord bei globalen Investitionen in Grüne Energie

Die Errichtung von Kraftwerken, die auf erneuerbaren Energien basieren, wächst nach wie vor: 2017 wurden mehr als 333 Milliarden \$ in die Erweiterung der Kraftwerkskapazitäten im Grünen

atomarer Produktion als Ökostrom zu tarnen. Der Atomstromansis erfolgt regional allerdings höchst unterschiedlich: Während teil in Österreich dürfte im vergangenen Jahr einen Höchststand in China im Vorjahr mit 133 Milliarden \$ mehr als ein Drittel der erreicht haben. Die IGW kritisiert daher Politiker, die Österreich als weltweiten Investitionen in neue Ökostromanlagen erfolgte, verzeichnete Großbritannien den steilsten Rückgang bei Investitionen in nachhaltige Energieformen. 2017 wurde nicht einmal mehr die Hälfte dessen in den Ausbau der grünen Stromerzeugung investiert wie im Jahr davor – eine Folge der energiepolitischen Stop and Go Politik im Vereinten Königreich.

Selbst die Vereinigten Staaten verzeichneten trotz der Politik von Präsident Donald Trump, die auf Kohle und Atom setzt, ein stärkeres Wachstum bei Ökostrom-Kraftwerken als im Vorjahr.

> Wer Ökostrom abdreht, dreht Atomstrom au

AKTIE UND ANLEIHE

MEHR ALS 12.000 AKTIEN IM VOLUMEN VON MEHR ALS 1.6 MIO. € WECHSELTEN IM BERICHTSJAHR IHRE EIGENTÜMER. DER DURCHSCHNITTLICH ERZIELTE PREIS STIEG ZUM JAHRESENDE AUF 148.8. €

Dividende: 4 € Ausschüttung

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden im Vorjahr 4 € pro Aktie Nach nur neun Werktagen Laufzeit wurde die Windkraft Si-(vor KESt) an Dividende ausgeschüttet. Der Vorstand wird auch monsfeld Anleihe 2017-2022 mit 16. Juni 2017 bereits wegen in diesem Jahr der ordentlichen Hauptversammlung eine Ausschüttung für 2017 in gleicher Höhe vorschlagen.

Handelsplatz: schwunghafte Umsätze und steigende Preise

Berichtsiahr wieder groß. Dieser anhaltende Trend spiegelte sich im soliden Handelsvolumen, in der wachsenden Aktio- den zurückgezahlt. närszahl und im kräftigen Preisanstieg des letzten Quartals wider.

2017 wechselten 12.061 Windkraft Simonsfeld Aktien über derösterreich, 163 davon wohnen im Weinviertel. Das ist fast unseren internetgestützten Handelsplatz ihren Besitzer. die Hälfte aller Anleihezeichner und belegt einmal mehr die Das entspricht 3,3 % aller ausgegebenen Aktien und einem Gesamtvolumen von mehr als 1,6 Mio. €. Der dabei erzielte Durchschnittspreis schwankte zwischen 130.1 € im März und der Windkraft Simonsfeld Aktionäre, ein weiteres Viertel hält 148.8 € im Dezember. Der Durchschnittspreis aller Aktienkäu- bereits Windkraft Simonsfeld Anleihen aus früheren Emissiofe belief sich 2017 auf 137.1 €.

Das erfreuliche Interesse an Investitionen in Windkraft zeigt gemeinschaften beteiligt. sich auch in unserer Aktionärszahl, die wir im Vorjahr um 68 Beteiligte steigern konnten. Zum Jahreswechsel erreichten 5 % Anleihe 2012-17 wurde getilgt wir mit 1.845 Aktionären einen neuen Höchststand.

Zweimal jährlich errechnen wir auf Basis der festgelegten Nominalwert erfolgte mit Valuta vom 24.10.2017. allgemeingültigen Bewertungsprämissen unseren stichtagsbezogenen Unternehmenswert nach dem Discounted Die Anleihe mit einem Volumen von 17 Millionen € war im Cash Flow Verfahren. Davon abgeleitet ermitteln wir den Unternehmenswert je Aktie – kurz Aktienwert genannt. In Zusammenarbeit mit einem externen Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder wurde zum 31.12.2017 ein obiektivierter Unternehmenswert von 72,15 Mio. € oder 197,5 € je Aktie 12,27 Mio. € oder 33,6 € je Aktie im Vergleich zum Vorjahr.

Hauptverantwortlich für die signifikante Steigerung des Unten 13 neuen Windkraftanlagen der im Geschäftsjahr 2018 Wachstumsschritte unseres Unternehmens. zu errichtenden Windparks Kreuzstetten IV, Dürnkrut II und Hipples II, sowie reduzierte Netzgebühren und das über-

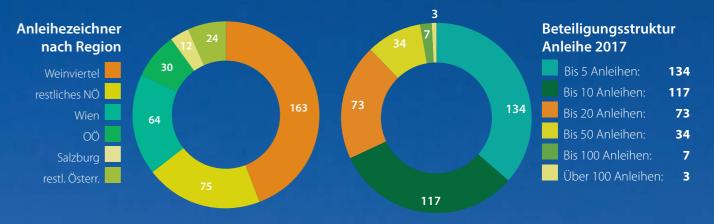
Windkraft Anleihe 2017 in neun Tagen gezeichnet

vorzeitiger Zeichnung geschlossen. Fast 400 Personen haben die Anleihe mit 5 Jahren Laufzeit, Teiltilgungen ab dem 3. Jahr und 2 % Verzinsung erworben. Das eingeworbene Volumen von 5 Millionen € wird 2018 in die Errichtung von 13 neuen Windkraftwerken investiert. Mehrere Dutzend kamen auch Das Interesse an der Windkraft Simonsfeld Aktie war auch im bei dieser Emission zu spät und mussten auf zukünftige Angebote vertröstet werden. Bereits eingezahlte Beträge wur-

> 368 Personen haben die Windkraft Simonsfeld Anleihe 2017 gezeichnet. Zwei von drei Anleihezeichner kommen aus Niestarke regionale Verankerung der Windkraft Simonsfeld im Weinviertel. Ein Viertel der Zeichner kommt aus dem Kreis nen. Zwei Drittel der Zeichner sind Männer, ein Drittel Frauen. Darüber hinaus haben sich sechs Firmen und acht Zeichner-

Die Teilschuldverschreibungen der "5 % Windkraft Simonsfeld AG Anleihe 2012-2017" wurden im Oktober 2017 planmäß zur Gänze getilgt. Die letzte Zinszahlung und die Tilgung zum

September und Oktober 2012 emittiert und binnen weniger Werktage vollständig gezeichnet worden. Die Laufzeit betrug 5 Jahre bei einer jährlichen Verzinsung von 5 %. Das eingeworbene Kapital war als Eigenkapitalersatz vor allem in die Errichtung von 8 Windkraftwerken der Dreimegawatt-Klasse ermittelt. Diese Bewertung entspricht einer Steigerung von im Windpark Poysdorf-Wilfersdorf im Jahr 2013 und in die Entwicklung weiterer Windkraftprojekte investiert worden. Diese 5-prozentige Emission war zugleich die erste Anleihe der Windkraft Simonsfeld. Zwei später begebene Anleihen laufen noch bis 2022. Auch sie finanzieren die aktuellen









Nov. Dez.

Anzahl der Aktien







Juni Juli Aug. Sept. Okt.





WIR IM WEINVIERTEL

Die Windkraft Simonsfeld wurzelt tief im Weinviertel: Hier drehen sich 77 unserer 78 österreichischen Windkraftwerke. Aus dem Weinviertel kommen die meisten unserer Mitarbeiter und mehr als die Hälfte unserer Gesellschafterinnen und Gesellschafter. Wir unterstützen kulturelle und soziale Aktivitäten im Weinviertel. Das ist für uns ein Teil unserer Firmenphilosophie. Auch im vergangenen Jahr haben wir mehr als zwei Dutzend Projekte unterstützt: Schlossfestspiele und Blasmusiktreffen, Winzerfeste und Feuerwehrbewerbe, Schulprojekte und Klassikkonzerte. Einige Initiativen wollen wir eingehender vorstellen:

Kreuzstetten

Japanische Naturgedichte als Inspirationsquelle im Windpark

Im Rahmen des Weinviertelfestivals 2017 hat die Windkraft Simonsfeld ein Kunstprojekt umgesetzt. Unsere Partner und die treibenden Kräfte: die Weinviertler Künstler Herbert Marko und Rudi Weiss. Bleibendes Kunstwerk ist ein Wanderweg, der durch die sanftwellige Landschaft zwischen Kreuzstetten, Großrußbach und Ladendorf führt. Die 5,5 Kilometer lange Strecke führt zu acht Kraftwerken: hundert Meter hoch, mit 45 Meter langen Rotorblättern und je einem japanischen Naturgedicht am Turmfuß.

"Haiku sind Naturgedichte aus Japan. Sie bestehen aus nur drei Zeilen und maximal 17 Silben. Ihre Themen beziehen sich auf die Natur und die Gegenwart", erläutert Rudi Weiss, Literat aus Paasdorf. Gemeinsam mit der Österreichischen Haiku-Gesellschaft hat er die "Kraft des Windes" zum Thema für einen Haiku-Wettbewerb gemacht. Aus 600 eingesendeten Haiku wurden acht Preisträger ausgewählt. Sie sind nun in großen Buchstaben auf acht Windenergieanlagen der Windkraft Simonsfeld im Windpark Kreuzstetten zu lesen und laden Wanderer, Spaziergänger und Radfahrer zum Meditieren ein. Bürgermeister Adolf Viktorik freut sich über den neuen Themenweg, den es so kein zweites Mal in Österreich gibt: "Ein gelungenes Zusammenspiel von Stromerzeugung, Freizeitgestaltung und Literatur!".





> Kunstausstellung im Firmengebäude

Der in Ladendorf ansässige, international renommierte Fotokünstler Heinz Cibulka ist für uns schon seit vielen Jahren ein kreativer Ideenspender und Förderer der Energiewende. Mit den Themen Windkraft und Weinviertel hat sich Heinz Cibulka schon lange schöpferisch auseinandergesetzt. In einer Serie von – ein Meter mal ein Meter – großen Fotocollagen bettet er Windkraftwerke in die traditionelle Bildsprache der Weinviertler Alltags- und Festkultur. Dieser Zyklus aus acht Fotocollagen wurde von der Windkraft Simonsfeld vor der Eröffnung des neuen Firmengebäudes angekauft und im Juni des Vorjahres der Öffentlichkeit erstmals im Rahmen einer Ausstellung zugänglich gemacht.



In Wetzelsdorf sind Sommerfeste seit jeher sehr beliebt. Auch der Windpark zwischen Wilfersdorf, Eibesthal und Wetzelsdorf steht bei den örtlichen Veranstaltern zunehmend hoch im Kurs: Die Freiwillige Feuerwehr ließ es heuer bereits zum vierten Mal im Windpark mit mehreren hundert Partygästen ordentlich "krachen".

Ein weiterer Event, der schon fix zum Poysdorfer Jahreskalender gehört, ist Erwin Wimmers "Buschenschank im Windpark": "Die Aussicht auf unsere Weingärten inmitten des Windparks ist schon etwas Einzigartiges. Für alle, die diese Atmosphäre bei einem erlesenen Tropfen genießen wollen, haben wir zwei Dutzend Liegestühle im Weingarten", erläutert Erwin Wimmer gung einer unserer Dreimegawatt Windkraftwerke.

n des renommierten Weinviertler Fotokün: leinz Cibulka wurden im Rahmen des Weinviertelfestivals

> das Konzept, das im Vorjahr mehr als tausend Gäste zu seinem Buschenschank gelockt hat. Fixer Programmpunkt: Die Besichti-



Unser Firmenweiheißt Windradler®

Er wächst in einer der besten Windgegenden Österreichs. Seine Heimat ist der Steinberg, wo Wind und Sonne das Klima bestimmen. Seit einem Jahr ist er als Marke geschützt – der Windradler®, ein "etwas anderer Grüner Veltliner". "Ein frischer und süffiger Tropfen, den ich durchaus empfehlen kann", lobt Martin Steininger, Vorstand der Windkraft Simonsfeld, die Qualitäten des Prinzendorfer Markenweines. Seinen Namen verdankt der Windradler® seinem Weingarten am Fuße des Steinbergs, in Sichtweite unserer Windräder. Verkostungsmöglichkeit für unsere Aktionäre gab es bei unseren Veranstaltungen der vergangenen Jahre.

Weitere Informationen unter www.windradler.at

Vinzer **Franz Traxler** aus Prinzendorf hat den Windradler® ki

ENGAGEMENT FÜR NACHHALTIGE ENERGIEPOLITIK

Die Windkraft Simonsfeld engagiert sich für eine saubere und Heldenplatz gebildet haben. Wir brachten mit Miniatur-Windrädern sichere Energiezukunft. Wir fördern das Wissen um saubere unser Windrad zum Leuchten und stellten damit einen Weltrekord Energien im Weinviertel, unterstützen Schulen bei Energieprojekten, organisieren Diskussionsveranstaltungen und Filmabende zu umwelt- und energiepolitischen Themen.

Wir sind Energiepolitik!

Wir bringen uns aktiv in energiepolitische Auseinandersetzungen ein. Dabei arbeiten wir eng mit unserem Dachverband – der Interessengemeinschaft Windkraft (IGW) – zusammen. Unser Vorstand, sich Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung bilden. Im Feb-Martin Steininger, übt seit 2005 die Funktion des Obmanns in der IGW aus. Die zentrale energiepolitische Aufgabe des Vorjahres war die Erwirkung einer Novellierung des Ökostromgesetzes, die den Ausbau der Windkraft wieder vorantreibt. Öffentliche Überzeu- richteten gemeinsam einen eindringlichen Klimaschutz-Appell gungsarbeit, Gespräche mit Politikerinnen und Politikern und medialer Druck waren jene Mittel, mit denen wir unsere energiepolitische Überzeugung umgesetzt haben.

Wir haben 2017 eine ganze Reihe von öffentlichen Akzenten ge- und Lösungsvorschläge präsentiert. Die gemeinsame Fordesetzt, damit das Ökostromgesetz verbessert wird: In Pressekonferenzen und Presseaussendungen haben wir unser Anliegen getrommelt. Wir haben vor dem Parlament und auf dem Heldenplatz demonstriert. Ein kreatives Highlight war das "lebende Windrad", gement von Akteuren aus verschiedenen Branchen und unterdas wir mit mehr als 260 begeisterten Windkraftfreunden auf dem schiedlicher Größe erregte große mediale Aufmerksamkeit.

auf. Symbolisch stehen die 260 Personen für all jene genehmigten Windräder, die schon bewilligt waren und darauf warten mussten, endlich gebaut zu werden. Jede Person stand für ein Windrad, das Strom für rund 2.300 Haushalte erzeugen kann.

> Neue Allianzen für die gute Sache!

Die Windkraft Simonsfeld ist immer wieder dort engagiert, wo ruar 2017 schlossen sich 190 Unternehmen und die drei großen heimischen Umweltschutzorganisationen GLOBAL 2000, Greenpeace und WWF zu einer Klimaschutz-Initiative zusammen. Sie an die Bundesregierung. Als treibende Kraft mit an Bord: unser Vorstand Martin Steininger.

Bei einer Pressekonferenz wurden klimarelevante Forderungen rung: "Eine weitere Verzögerung der Energiewende ist nicht mehr zu akzeptieren. Die heimische Wirtschaft braucht kalkulierbare Rahmenbedingungen für den Klimaschutz." Das Enga-

>> Klage gegen neue Atomkraftwerke in der Slowakei

Die Windkraft Simonsfeld unterstützt GLOBAL 2000 im Kampf gegen neue Reaktoren im Kernkraftwerk Mochovce. Die österreichische Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 reichte im Dezember 2017 beim Landesgericht Bratislava (Slowakei) eine verwaltungsrechtliche Klage gegen die slowakische Atomaufsichtsbehörde ein. Die Blöcke 3 und 4 des AKW Mochovce sind seit 32 Jahren in Bau, zu Beginn dieses Jahres startete die slowakische Behörde das Inbetriebnahmeverfahren mit grenzüberschreitender Öffentlichkeitsbeteiligung. Die dabei vorgelegten Dokumente waren jedoch so massiv geschwärzt, dass dutzende Seiten gänzlich unlesbar waren. Eine Berufung von GLOBAL 2000 gegen die durchgängige Schwärzungen der Dokumente wurde im Oktober von der Behörde mit 'Terrorgefahr' und ähnlichen Sicherheitsbedenken bei Nuklearanlagen abgewiesen beziehungsweise hätten viele der angeforderten Informationen gar keine Umweltrelevanz.



Informationen mit Relevanz für Atom-Unfälle müssen offengelegt werden.

"Atomkraft ist so riskant, dass sie ethisch nicht mehr zu rechtfertigen ist. Wirtschaftlich rechnet sich diese längst überholte Form der Stromerzeugung nur mit Subventionen der öffentlichen Hand in Höhen, von denen die ungefährlichen, erneuerbaren Energien nur träumen können", betont Martin Steininger. Gegen diesen Wahnsinn müsse man mit allen rechtsstaatlich möglichen Mitteln vorgehen, begründet der Vorstand der Windkraft Simonsfeld die Unterstützung der Klage von GLOBAL 2000 durch unser Unternehmen.



UNSERE MOBILITÄT – SAUBER UND NACHHALTIG

WIR NUTZEN ERNEUERBARE ENERGIE NICHT NUR ZUR STROMERZEUGUNG. AUCH UNSER FIRMENEIGENER FUHRPARK WIRD ZUNEHMEND AUF ELEKTROFAHRZEUGE UMGESTELLT.

Aktuell verfügen wir über acht Elektroautos. Noch heuer wollen wir unseren letzten konventionell betriebenen Pool-Pkw durch ein Elektroauto ersetzen. Wir pflegen eine ganzheitliche Sicht auf unser Unternehmen und sehen uns daher als Verursacher der PKW-Emissionen unserer Mitarbeiter für den Weg ins Büro und retour. Indem wir unseren Mitarbeitern die Nutzung unserer emobilen Dienstflotte in der Freizeit ermöglichen, reduzieren wir markant unseren CO₂-Ausstoß und fördern eine positive Einstellung zur E-Mobilität.

2017 haben wir 41,4 % der gefahrenen Gesamtkilometer elektrisch und 58,6 % fossil zurückgelegt – eine positive Entwicklung. Zum Vergleich: 2016 lag das Verhältnis noch bei 38 % zu 62 %. Im Vergleich zu 2016 konnten wir somit 23.733 fossil gefahrene Kilometer vermeiden und damit Emissionen von 16,3 Tonnen CO₂ einsparen.

Neue PV Anlage plus Speicher

Es ist uns wichtig, dass der Strom, mit dem wir unsere Elektrofahrzeuge laden, zum größtmöglichen Teil aus unserer eigenen Produktion bezogen wird. Daher haben wir im Frühjahr 2018 unsere bestehende Photovoltaik-Anlage um 19,44 kWp erweitert. Der Ertrag wird jährlich bei ca. 20.000 kWh liegen. Damit können Elektroautos eine Strecke von rund 120.000 Kilometer. zurücklegen.

Um Produktionsschwankungen unserer PV-Anlage bestmöglich mit dem Energiebedarf unserer E-Mobile in Einklang zu bringen,

werden wir einen Batteriespeicher anschaffen. Müssen unsere Elektroautos geladen werden, wenn gerade einmal die Sonne nicht scheint, dann können wir auf die Kapazität unseres Speichers zugreifen. Der Speicher wird wieder geladen, sobald mehr Sonnenstrom produziert als verbraucht wird. Geplant ist eine Akkukapazität von rund 100 kWh, was einer Reichweite von 500 bis 600 Kilometern entspricht.

Erster Weinviertler E-Mobilitätstag

Der erste Weinviertler E-Mobilitätstag fand am 24.06.2017 auf unserem Firmengelände statt. Unser Veranstaltungspartner war die NÖ Energie und Umweltagentur, unser Eröffnungsredner der Stellvertreter der NÖ Landeshauptfrau, Dr. Stephan Pernkopf. Wer E-Mobilität erleben wollte, war bei uns am richtigen Ort: ein Dutzend marktgängiger Modelle konnte besichtigt oder gratis ausprobiert werden. Mehrere hundert Besucher informierten sich aus erster Hand, viele nutzten die Gelegenheit zu Testfahrten.

Stromladestation in Kreuzstetten

Mit unseren Windparkgemeinden arbeiten wir auch im Bereich Elektromobilität erfolgreich zusammen. Gemeinsam schaffen wir die Infrastruktur für strombetriebenen Individualverkehr. Im Vorjahr haben wir direkt vor dem Gemeindeamt der Marktgemeinde Kreuzstetten eine Ladestation für E-Autos unterstützt. 15 Personen fahren seit Mai mit sauberem Strom durch das Weinviertel. Sie nutzen gemeinsam den "Kreuzstettner Stromgleiter". Ein Projekt mit Vorbildcharakter, das wir in der Gemeinde initiiert und begleitet haben.

ENERGIEPARTNERSCHAFT MIT BENACHTEILIGTEN LÄNDERN

STROM AUS WIND UND SONNE FÜR UGANDA UND NICARAGUA

Die Unterstützung von besonders benachteiligten Regionen durch konkrete Energieprojekten ist uns seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Bereits seit 15 Jahren unterstützen wir die ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau – mit Know-how und Finanzmitteln. Das erste gemeinsame Projekt war die Finanzierung und Errichtung einer ausgemusterten Windkraftanlage der Type Vestas mit 225 kW Nennleistung im Jahr 2003. Die Maschine leistet als Demonstrationsanlage an einer Technischen Schule in Nicaragua wichtige Dienste. Das Engagement einiger Lehrkräfte und unserer Mitarbeiter hält die Anlage seitdem am Laufen und hat den Transfer von Know-how und neue Freundschaften ermöglicht.

Im Vorjahr unterstützten wir im Rahmen unserer Arbeitsgemeinschaft mit der HTL Braunau ein Projekt im Naturreservat Wawashang: Die Pearl Lagoon Academy mit rund 600 SchülerInnen wurde mit einer autonomen Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher ausgerüstet. Wawashang liegt im schwer zugänglichen Landesinneren der Atlantikseite von Nicaragua, dominiert von indigener Bevölkerung wie Miskitos, Mayangna und Rama. Im zum Gelingen dieses Projektes beigetragen", erläutert Projektlei-Juli 2017 installierten Schüler und Lehrkräfte der HTL Braunau gemeinsam mit Schülern vor Ort einen Batteriespeicher mit einer Kapazität von 96 x 1200Ah samt benötigter Elektroinstallation als Basis für eine Photovoltaikanlage. Die Fertigstellung der Gesamtanlage wurde von der französischen NGO "blueEnergy" durchgeführt. "Projektziel war, die Lebensbedingungen der am stärksten benachteiligten indigenen Bevölkerungsgruppe zu verbessern. Das ist gelungen: Der gewonnene Strom wird großteils direkt im Schulareal verbraucht. Bei Stromausfällen und in Energiesparmaßnahmen abgezielt und die gesamte Schule mit den Abendstunden leisten die Speicher gute Dienste und er-



möglichen die Aufrechterhaltung des Schulbetriebes. Die Windkraft Simonsfeld hat mit 15.000 € einen wesentlichen Beitrag ter Bruno Plunger von der HTL in Braunau.

Auch 2018 werden wir die Partnerschaft mit der HTL Braunau weiterführen. Heuer wollen wir wieder ein Projekt mit der Brother Konrad Technical School in Uganda umsetzen. Schon 2016 haben wir hier positive Erfahrungen mit der Errichtung einer Photovoltaikanlage samt Speicher gesammelt. Um die Anlage bestmöglich auszunutzen, wird heuer besonders auf LED-Technik ausgestattet.



WIR SIND **SIMONSFELD!**

52 MitarbeiterInnen waren zum Bilanzstichtag per 31.12.2017 Immer wieder nutzen unsere MitarbeiterInnen die Möglichkeit in unserem Unternehmen beschäftigt: 35 Männer und 17 Frauen, drei davon in Karenz, mit einem Durchschnittsalter von 37 Jahren. Dies entspricht einer Vollzeitäquivalenz von 45 MitarbeiterInnen exklusive Karenzierungen. Weitere 9 MitarbeiterInnen arbeiten in den ausländischen Tochtergesellschaften der Windkraft Simonsfeld Gruppe in Bulgarien und Rumänien.

Personalauswahl

Sechs neue MitarbeiterInnen sind 2017 neu ins Team der Windkraft Simonsfeld gekommen. Bereits im Bewerbungsgespräch wird großes Augenmerk darauf gelegt, dass die KandidatInnen in unsere Unternehmenskultur passen. In mehreren Runden Sehr positiv wurde das Arbeitsklima im Unternehmen beurteilt, werden sowohl fachliche als auch fachunabhängige Kompetenzen der BewerberInnen ausgelotet.

ben, wurde eine neue Generalisten-Position für Human Ressources in unserem Unternehmen geschaffen und eine eigene Personalabteilung gegründet.

im Zuge einer internen Job Rotation ihr Wissen und ihre wertvollen Erfahrungen an einer anderen Position im Unternehmen einzubringen. So auch heuer wieder: Ein erfahrener Servicetechniker unterstützt seit Herbst 2017 erfolgreich die Abteilung Projektentwicklung beim Ausbau der Windkraft.

Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung

Alle zwei Jahre erheben wir im Rahmen der MitarbeiterInnenbefragung die Stimmung unserer MitarbeiterInnen im Unternehmen zu diversen Themen.

was uns besonders freut. Ein angenehmes, wertschätzendes, produktives Arbeitsklima ist der Grundstein für ein erfolgreiches Unternehmen. 73 % stufen dieses als sehr gut bzw. gut ein. Sehr Um Personalprozesse und -themen auf neue Standards zu he- erfreulich wurde auch die Kommunikation mit KollegInnen eingestuft. 82 % der MitarbeiterInnen bewerten diese als sehr gut bzw. gut. In internen Arbeitsrunden wurden diverse Maßnahmen identifiziert, um die Kommunikation und Information im Unternehmen noch effizienter und rascher zu gestalten.

Weiters werden die jährlichen Mitarbeitergespräche um halb- Die monatliche Shiatsu-Massage im Unternehmen, die Teilnahnung zu bieten.

Mitarbeiter-Benefits am Standort Ernstbrunn

Arbeitsplatz nicht zu kurz kommt, der Teamgedanke im Unternehmen weiterhin erhalten bleibt und die Gesundheit unserer MitarbeiterInnen gefördert wird, unterstützt die Windkraft Simonsfeld seit Jahren zahlreiche gemeinschafts- und gesundheitsfördernde Aus- und Weiterbildung als Erfolgsfaktor Aktivitäten. Der alljährliche Firmenausflug, ein Skitag, das gemeinsame Feiern von Erfolgen, eine tägliche gemeinsame Kaffeepause, diverse Freizeitaktivitäten, das entspannte Familiensommererhalten bleibt.

jährliche Feedbackgespräche ergänzt, um zeitnahes, rascheres me an diversen Laufevents, der tägliche Bio-Obstkorb, das ge-Feedback zu ermöglichen und noch mehr Raum für Anerken- meinsam bewirtschaftete Hochbeet sowie die private Nutzung unserer Elektroautos sollen zudem die Gesundheit unserer Belegschaft fördern und einen Beitrag zu einem gesunden und nachhaltigen Lebensstil leisten. Flexible Arbeitszeitgestaltung Unsere MitarbeiterInnen sind unser Erfolg! Damit die Freude am durch Gleitzeit sowie unser flexibles Angebot an Teilzeitmöglichkeiten sollen eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen.

Hochqualifizierte MitarbeiterInnen sind unser Erfolgsfaktor. Individuelle Entwicklungsmaßnahmen und Schulungen werden im Rahmen der MitarbeiterInnengespräche identifiziert und fest – all das soll dazu beitragen, dass das familiäre Betriebsklima besprochen. 2017 haben wir einige Trainer zu uns ins Unternehauch bei einer Größe von über 50 MitarbeiterInnen weiterhin men geholt, um unsere MitarbeiterInnen auf breiter Basis und auf unser Unternehmen abgestimmt, zu schulen. Darüber hinaus haben 72 % unserer MitarbeiterInnen zusätzlich die Möglichkeit genutzt, sich im Rahmen externer Schulungen weiterzubilden.

Wie gestaltet sich die Kommunikation

mit deinen Kollegen?

Wie beurteilst du das Arbeitsklima im Unternehmen gesamt







KONZERNLAGEBERICHT WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

1. ALLGEMEIN

Die Windkraft Simonsfeld projektiert und betreibt Kraftwerke auf Basis erneuerbarer Energien. Der vorwiegende Anteil der Stromproduktion wird durch Windenergie gewonnen. Der Fokus war im Geschäftsjahr 2017 auf die Projektierung neuer Windstandorte und auf die Bauplanung unserer 2018 in Betrieb gehenden neuen Windparks gerichtet. Zum Bilanzstichtag sind insgesamt 80 Windkraftanlagen mit einer installierten Nennleistung von 168,2 MW und eine PV-Anlage mit 1,2 MWp in Betrieb. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 produzierte die unabhängige Windkraft Simonsfeld Gruppe 463,6 Mio. kWh (VJ 379,8 Mio. kWh) Strom.

2. BESONDERHEITEN DER ORGANISATO-RISCHEN UND RECHTLICHEN STRUKTUR **DES KONZERNS**

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche der Windkraft Simonsfeld Gruppe gliedern sich in die Organisationseinheiten Produktion, Betriebsführung und Projektentwicklung. Die erwirtschafteten Umsätze der Windkraft Simonsfeld fallen in das Geschäftsfeld der Produktion. Die zweite Säule unterteilt sich in die Betriebsführung für eigene Anlagen und für andere Windkraftbetreiber. In diesem Bereich werden auch zusätzliche Dienstleistungen angeboten. Die Betriebsführung umfasst eigene, als auch fremde Windkraftanlagen im In- und Ausland. Die Projektierung und der Bau von Windparks fallen in das Geschäftsfeld Projektentwicklung. Ab dem Geschäftsjahr 2013 werden alle neuen Anlagen in dafür eigens vorgesehenen Projektgesellschaften betrieben.

Rechtliche Struktur

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe ist zentral durch die Windkraft Simonsfeld AG mit Sitz in 2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1, in Österreich organisiert. Die Muttergesellschaft der Windkraft Simonsfeld Gruppe, die Windkraft Simonsfeld AG, ist eine Aktiengesellschaft deren Namensaktien sich zum Bilanzstichtag im Streubesitz von 1.845 Aktionären befinden. Die Windkraft Simonsfeld AG hat zum Abschlussstichtag dreizehn (Vorjahr elf) unmittelbare Tochtergesellschaften, die sie von ihrem Firmensitz aus steuert.

3. ÜBERBLICK MARKT, **BRANCHE UND KONJUNKTUR**

Zum Bilanzstichtag waren in Österreich 1.260 Windkraftwerke installiert. Sie produzieren in einem durchschnittlichen Windjahr

mehr als 6,1 Milliarden Kilowattstunden. Österreichs Windkraftwerke können somit bereits 9,9 % des heimischen Stromverbrauchs erzeugen. Diese Strommenge entspricht dem Jahresbedarf von 1,75 Millionen Durchschnittshaushalten bzw. 46 % aller österreichischen Haushalte. Im Berichtsjahr wurde die österreichische Windkraftleistung um 63 Windkraftanlagen mit 182,6 Megawatt Leistung erweitert.

Im Juni 2017 wurde eine Novelle zum bestehenden Ökostromgesetz beschlossen. Durch ein Sonderkontingent von 45 Mio. € können in den kommenden Jahren 120 zusätzliche Windkraftwerke mit 350 MW Kraftwerksleistung errichtet werden. Die Novellierung wird die installierte Windkraftleistung in Österreich um über 10 % steigern.

4. GESCHÄFTS- UND **RAHMENBEDINGUNGEN**

Besonderheiten in einzelnen Ländern

Österreich:

In Zusammenhang mit der im Juni 2017 beschlossenen kleinen Ökostromnovelle haben sich die Aussichten auf Realisierung einiger unserer Projekte erheblich verbessert. Durch die Verlängerung der Verfallsfrist für den Ökostromtarif von drei auf vier (bzw. fünf) Jahre, können nach aktueller Gesetzeslage neben den bereits fix eingeplanten Windparks

Kreuzstetten IV 7 Anlagen 22,2 MW 4 Anlagen 12,7 MW Dürnkrut II

nun auch die Windparks

Poysdorf-Wilfersdorf V 4 Anlagen 11,9 MW 2 Anlagen 4,0 MW

ohne Tarifabschläge in den Jahren 2018/19 gebaut und in Betrieb genommen werden.

Nach der in Anspruch genommenen Vorreihung in Zusammenhang mit dem Abbau der Projektwarteschlange liegt uns bereits der rechtsgültige ÖMAG-Vertrag für das Windparkprojekt

Prinzendorf III 10 Anlagen 31.7 MW

vor. Voraussetzung für die Vorreihung und die damit verbundene Tarifabsicherung war allerdings eine Reduzierung des Einspeisetarifs von ursprünglich 9,04 ct./kWh auf 8,04 ct./kWh. Der Netzausbauplan in der Region Weinviertel-Ost lässt nach aktuelEnde des Geschäftsjahres 2021 zu.

Unsere permanenten Forderungen und Bemühungen nach einem Abbau der Warteschlange wurden aber nur zu einem Teil erfüllt. Das bereits 2016 genehmigte Projekt

Dürnkrut III 4 Anlagen 13,8 MW

wird nach der Novellierung nicht mit dem im Genehmigungsjahr gültigen Tarif von 9,04 ct./kWh einspeisen können. Der ungewiss.

Hinsichtlich des fortgeschrittenen Projektierungsstandes wurden im Geschäftsjahr 2017 die Windpark Prinzendorf III GmbH und die Windpark POWI V GmbH gegründet.

Der bereits angelaufene Übergang in den liberalen Strommarkt nimmt auch bei der Windkraft Simonsfeld ein immer größeres Volumen ein. 2017 wurden bereits 11 % oder 53,1 Mio. kWh unserer Produktion über den freien Strommarkt verkauft. Maximal erzielbare Strompreise zwischen 3 ct. und 4 ct. je produzierte kWh stellen die Ertragssituation und die Wirtschaftlichkeit einzelner Windparks und Windkraftanlagen vor neue Herausforderungen, welchen wir vor allem mit Optimierungen der Wartungskonzepte und flexiblen Verkaufsstrategien aktiv entgegensteuern.

Rumänien:

Zwar wurden in Rumänien 2017 diverse Verordnungen zum Grüne Zertifikate-Markt erlassen, dennoch steht der Ausbau der Windkraft weiterhin still. Rumänien hat im vergangenen Jahr zwei Regierungswechsel erlebt, dies hat die Neuausrichtung der Rahmenbedingungen weiter verlangsamt. Hier hoffen wir auf die neue EU Richtlinie für erneuerbare Energien, die voraussichtlich einen erneuerbare Energie-Anteil von über 30 % im EU-Durchschnitt bis zum Jahr 2030 vorschreibt und auch den rumänischen Markt wiederbeleben sollte.

Bulgarien:

2017 gab es keine signifikanten gesetzlichen Änderungen, die Rahmenbedingungen für Betrieb und Neuinstallation von Windkraftanlagen bleiben daher weiterhin so schwierig wie in den Voriahren. Der Ausbau der Erneuerbaren stagniert seit mehreren Jahren.

Slowakei:

Seit 2011 hat sich die PV-Landschaft wegen einer sukzessiven Verschlechterung der Förderbedingungen kaum weiterentwick-

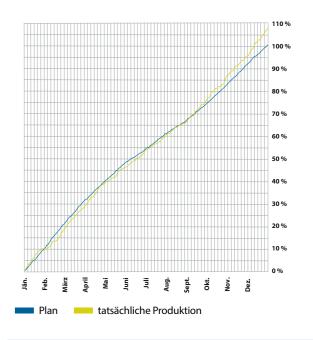
ler Einschätzung eine Inbetriebnahme des Windparks nicht vor elt. Somit ist es positiv zu bewerten, dass derzeit eine Änderung des Gesetzes für erneuerbare Energien vorbereitet wird. Photovoltaikanlagen, die bereits am Netz sind, sollen von keinen negativen Auswirkungen betroffen sein. Die Änderungen sollen noch 2018 in Kraft treten.

5. GESCHÄFTSVERLAUF

5.1. Ertragslage

Realisierungszeitpunkt erscheint aus heutiger Sicht noch sehr Vor allem die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2017 bescherte der Windkraft Simonsfeld eine sehr positive und eine deutlich über Plan (+7,28%) liegende Stromproduktion (Bild 1). Die planmäßigen Kürzungen der Einspeisetarife für einige Windparks am Ende der 13-jährigen Tariflaufzeit konnten somit mehr als kompensiert werden.

Anteil Jahresprognose 2017: 107,28 %



in TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	37.490,4	31.703,8
Betriebserfolg	11.755,8	6.414,4
Finanzergebnis	-3.544,4	-3.645,6
Konzernergebnis vor Steuern	8.211,5	2.768,8
Ertragsteuern	-2.270,8	-996,2
Konzernergebnis nach Steuern	5.940,7	1.772,6
Anteile anderer Gesellschafter		
am Konzernergebnis	0,0	0,6
Konzernjahresüberschuss nach		
Anteile anderer Gesellschafter	5.940,7	1.773,2

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe erwirtschaftete vor allem durch die Erzeugung von Windstrom, sowie durch Dienstleistungen und Betriebsführung, Umsatzerlöse in der Höhe von TEUR 37.490 (Vorjahr TEUR 31.704) Das entspricht einer Steigerung von insgesamt 18,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Neben den Aufwendungen, die sich im Wesentlichen entsprechend unserer Budgetvorgaben entwickelten, wurden außerplanmäßige Abschreibungen in der Höhe von TEUR 116 verbucht. Der deutliche Anstieg des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem aus den Einnahmen des Stromverkaufes und im geringen Maße aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das relativ niedrige Zinsniveau und die Tilgung unserer ersten Unternehmensanleihe im Oktober 2017 kompensieren die zusätzlichen Finanzierungskosten für die im Juni 2017 abgeschlossene Projektfinanzierung des Windparks Simonsfeld II.

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe erzielt per 31.12.2017 einen Konzernjahresüberschuss in der Höhe von TEUR 5.941 (Vorjahr TEUR 1.773).

5.2. Vermögenslage

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
immaterielle Vermögenswerte	7.842,1	9.023,5
Sachanlagen	138.722,7	148.379,1
finanzielle Vermögenswerte	589,2	432,2
Anlagevermögen	147.154,0	157.834,8

Die jährliche planmäßige Abschreibung des aktivierten Firmenwertes und unserer bereits in Betrieb befindlichen Windparks, reduzieren die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. In der Position der finanziellen Vermögenswerte finden sich die aktuellen Buchwerte der von der Windkraft Simonsfeld gehaltenen Kapitalanlagen

5.3. Finanzlage

Entwicklung der		
Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR	2017	2016
Cashflow aus dem operativen Bereich	20.602,5	15.350,3
Cashflow aus dem Investitionsbereich	-4.497,5	-9.876,4
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	-14.652,2	-5.211,8
Cashflow gesamt	1.452,7	262,2
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	6.279,0	6.017,9
Währungsdifferenzen	-2,7	-1,0
Summe Nettogeldfluss	1.452,7	262,2
Liquide Mittel zu Jahresende	7.729,1	6.279,0

Die hohe Stromproduktion in Folge des starken Windkaufkommens im Geschäftsjahr 2017 und der erstmals ganzjährige Betrieb der Windparks Rannersdorf II und Simonsfeld II führen zu einer signifikanten Erhöhung des operativen Cashflows gegenüber dem Vorjahr.

Ausgaben und Vorfinanzierungen im Rahmen unserer Projektentwicklung fallen in die Kategorie Cashflow aus dem Investitionsbereich. Im Geschäftsjahr 2017 wurde hauptsächlich in die Windparkprojekte Kreuzstetten IV und Dürnkrut II investiert.

Plangemäß hat die Windkraft Simonsfeld AG ihre 2012 platzierte 17 Mio. Euro Anleihe, die jährlich mit 5 % verzinst wurde, im Oktober 2017 an alle Anleihenzeichner zurückgezahlt. Abgesehen davon, dass zahlreiche Projekte mit dieser Kapitalmaßnahme in den letzten Jahren entwickelt wurden, konnte man mit diesen Mitteln eine wichtige Voraussetzung für den Abschluss von Projektfinanzierungen erfüllen. Für unseren bevorstehenden großen Wachstumsschritt haben wir im Juni 2017 wieder eine Anleihe begeben. Binnen weniger Tage waren 5 Mio. Euro gezeichnet. Die Laufzeit dieser ab 2020 teiltilgenden Unternehmensanleihe mit einer jährlichen Verzinsung von 2 % beträgt insgesamt 5 Jahre. Die daraus resultierenden niedrigeren Verbindlichkeiten aus Anleihen und der Abbau der Kreditverbindlichkeiten werden im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich ausgewiesen.

5.4. Finanzielle Kennzahlen

Kennzahlen	2017	2016
Eigenmittelquote	31,9 %	28,0 %
Schuldentilgungsdauer	4,6 Jahre	6,5 Jahre

Der planmäßige Abbau der Verbindlichkeiten und das positive Jahresergebnis erhöhen die Eigenkapitalquote von 28,0 % im Vorjahr auf 31,9 % per 31.12.2017.

Die Schuldentilgungsdauer gibt den Entschuldungszeitraum auf Basis der erwirtschafteten Cashflows in Jahren an. Die Reduzierung erklärt sich ebenfalls durch den planmäßigen Abbau der Verbindlichkeiten.

5.5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	2017	2016
* Technische Verfügbarkeit (in %)	98,93 %	98,98 %
Anzahl Windkraftwerke	80	79
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	57	58

* Technische Verfügbarkeit ist eine brancheninterne Benchmark, mit der die technische Produktionsbereitschaft von Windkraft gemessen wird.

6. RISIKOBERICHT

Risikomanagement-Strategie

Der Vorstand und das Management übernehmen umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben für die gesamte Gruppe. Dieses Risikomanagement erfasst und bewertet die

wesentlichen, bestandsgefährdenden Risiken und kommuniziert diese sowohl intern als auch in den regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen. Darüber hinaus wurde ein internes Risikobewertungssystem für zukünftige Potentialprojekte implementiert, welches eine Entscheidungsgrundlage für Vorstand und Aufsichtsrat darstellt.

6.1. Technisches Risiko

Die Windkraft Simonsfeld sieht die Entwicklung von neuen Instandhaltungsstrategien, wie die Bereitstellung von effizienten Instrumenten und Personal zur Servicierung, Instandhaltung und Zustandsdiagnose ihrer Windkraftanlagen, als strategische Aufgabe zur Gewährleistung zukünftiger Produktionserträge. Aus diesem Grund ist die technische Verfügbarkeit ein wesentlicher Faktor für die Optimierung von Produktionserträgen und In Österreich ist in der Zeit des garantierten fixen Einspeisetarifs die zentrale Kennzahl für die Produktionsfähigkeit von Windkraftanlagen.

Jahr 2017 mit durchschnittlich 98,93 % wieder einen sehr hohen, zufriedenstellenden Wert. Mit den Herstellern definierte Ertragsausfälle sind durch Versicherungen und Verfügbarkeitsgarantien gedeckt. Um das technische Risiko zu minimieren baut die Windkraft Simonsfeld Gruppe ausschließlich Windparks mit Windkraftanlagen von renommierten und erfahrenen Unternehmen, schließt langfristige Vollserviceverträge ab und kann auf ein eigenes Instandhaltungspersonal und ein eigenes Ersatzteillager zurückgreifen. Ausfälle von Netzableitungen und Netzanschlusspunkten (Umspannwerke) sind durch Versicherungen gedeckt.

Für die aus der Einspeisetarifregelung fallenden Windparks wurde ein neues Servicekonzept erarbeitet. Durch die anhaltend niedrigen Preise auf den internationalen Strommärkten ist unter anderem eine entsprechende Anpassung der Instandhaltungsstrategie und dessen Gewährleistungsumfang erforderlich. Durch Schulungen unserer Technikerteams und Kooperationen mit externen Servicedienstleistern soll dieses Ziel erreicht werden. Der Stromvertrieb am freien Markt verlangt neben genauen Produktionsprognosen auch Kenntnisse über den Strommarkt und dessen Vertriebsmöglichkeiten. In diesen Bereichen konnten die Mitarbeiter der Windkraft Simonsfeld bereits Erfahrungen sammeln und entsprechend Know-How aufbauen.

6.2. Risiken der Projektierung

Die Entwicklung neuer Kraftwerksstandorte ist in jeder Phase mit den üblichen Projektierungsrisiken verbunden. Es besteht vor allem die Gefahr, dass Projekte abgebrochen und die bisherigen Projektaufwendungen als nicht mehr werthaltige Aufwände abgeschrieben werden müssen. Die regelmäßigen Evaluierungen von Projektfortschritten inklusive Risikomanagement und die laufende Überarbeitung von Kosten- und Liquiditätsplänen tragen dazu bei, dieses Risiko gering zu halten.

Das mit der "Netz NÖ GmbH" vereinbarte Netzausbaukonzept

2016 kann nicht in vollem Umfang realisiert werden. Für die Windkraft Simonsfeld Gruppe bedeutet das eine Verzögerung der Projekte Dürnkrut III und Prinzendorf III.

Bürgerbefragungen und gestiegene Maßnahmen im Bereich der Ornithologie können Projektdurchlaufzeiten, zum wirtschaftlichen Nachteil der Windkraft Simonsfeld Gruppe, erheblich verlängern.

In den osteuropäischen Märkten Rumänien und Bulgarien werden derzeit keine neuen Projekte der Windkraft Simonsfeld Gruppe aktiv weiterentwickelt.

6.3. Preisrisiko/Einspeisetarife

von bis zu 13 Jahren kein signifikantes Preisrisiko vorhanden. Nach dieser Tariflaufzeit muss der produzierte Strom über den freien Markt verkauft werden. Der auf den internationalen Strom-Die technische Verfügbarkeit der eigenen Anlagen erreichte im börsen gehandelte Preis spiegelt unter anderem die derzeit vorhandenen Überkapazitäten durch den anhaltenden Betrieb von Gas- und Kohlekraftwerken wieder.

> Nach dem aktuell gültigen Ökostromgesetz (auf Basis der Ökostromnovelle 2017) erlöschen alle bei der ÖMAG eingereichten Tarifanträge für genehmigte, aber noch nicht realisierte Projekte nach fünf Jahren, sollte es aufgrund erschöpfter Förderkontingente zu keinem Vertragsabschluss kommen. Für den Warteschlangenabbau steht ein Sonderkontingent von 45 Millionen Euro zur Verfügung. Für die Tarife in der Warteschlange gilt eine starke Degression (zwischen 7 % und 12 %) je nachdem in welchem Jahr die Projekte gereiht sind. Für die Projekte Kreuzstetten IV und Dürnkrut II mit insgesamt 11 Anlagen sind 2015 die Genehmigungsbescheide eingelangt. Das Projekt Poysdorf-Wilfersdorf V umfasst vier Windkraftanlagen (11,9 MW), das Repowering-Projekt Hipples II besteht aus zwei Windkraftanlagen (4,0 MW). Für alle 4 Projekte kommt daher der Fördertarif aus dem Jahr 2015 in Höhe von 9,27 Cent/kWh zur Anwendung. Die Windparks Kreuzstetten IV, Dürnkrut II und Hipples II werden im Jahr 2018, der Windpark Poysdorf-Wilfersdorf V im darauffolgenden Jahr 2019 nach der aktuellen Gesetzeslage ohne Abschläge

> Für das Projekt Prinzendorf III wurde das Angebot auf Vorreihung unter Berücksichtigung eines Abschlags angenommen. Der rechtsgültige ÖMAG Vertrag liegt bereits vor.

> Nach aktueller Kenntnislage kommen wir mit dem Projekt Dürnkrut III hinsichtlich des Sonderkontingents nicht zum Zug, d.h. der ursprüngliche Antrag samt Reihung bleibt vorerst bestehen.

> Kontinuierliche, nicht von den Windkraftbetreibern beeinflussbare, Erhöhungen der Systemdienstleistungs- und Netzverlustentgelte können auch in den nächsten Jahren ein zusätzliches, schwer planbares, finanzielles Risiko bedeuten. Allerdings sieht die Verordnung der Regulierungskommission E-Control 2017

gelte vor.

eine Senkung der Systemdienstleistungs- und Netzverlustent-

Rumänien:

Das umsetzungsreife Projekt SFANTA ELENA in Rumänien konnte unter anderem durch den zusammengebrochenen Handel mit grünen Zertifikaten nicht realisiert werden. Die Gesellschaft wurde in Anbetracht der voraussichtlich langen Wartezeit auf neue Rahmenbedingungen umstrukturiert, um die Kosten zu reduzieren und die Verträge trotzdem aufrecht zu erhalten.

Bulgarien:

Für die bereits in Betrieb stehenden Windkraftanlagen hat sich die Situation in den Jahren 2011 – 2015 sukzessive verschlechtert. Diverse unterschiedliche Zusatzbelastungen und Einnahmenbeschränkungen führten zu erheblichen Umsatzeinbußen für den Windpark Neykovo 4MW, gegen die wir gerichtlich vorgehen.

Slowakei:

Der PV Park Poltar erhält eine Vergütung von 38,26 ct./kWh gesichert für eine Gesamtlaufzeit von 15 Jahren. Jedes Jahr muss ein neuer Vertrag über die Vergütung abgeschlossen werden. Betreiber von Photovoltaikanlagen müssen diverse Berichtspflichten erfüllen, die teilweise unter Androhung harter Strafen bis hin zum Verlust des Einspeisetarifes, durchgesetzt werden sollen.

Diese beschriebenen Umstände können das Geschäft der Windkraft Simonsfeld Gruppe und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage deutlich beeinträchtigen.

Die Windkraft Simonsfeld erhält zum Großteil fixe Einspeisevergütungen mit abweichenden Restlaufzeiten, da die Anlagen zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Betrieb gegangen sind. 11 % der Stromproduktion wurde im Berichtsjahr 2017 über den freien Markt verkauft - dieser Anteil erhöht sich durch die Beendigung des Förderzeitraums einiger Windparks bis Ende des Geschäftsjahres 2018 auf ca. 18 %. Der Strompreis und dessen unvorhersehbare Entwicklung auf den internationalen Märkten bedeutet also für die Windkraft Simonsfeld ein hohes Risiko in der Ertragslage und deren Geschäftstätigkeit. Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern, soll der produzierte Strom zu maximal erzielbaren Preisen über nationale und internationale Stromhändler verkauft werden. In diesem Zusammenhang ist auch der Bau neuer Windparks mit gesicherten Tarifen und politischen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung.

6.4. Finanzierungsrisiko

Die Windkraft Simonsfeld Gruppe benötigt erhebliche finanzielle Mittel, um ihren Ausbau von Windkraftanlagen umsetzen zu können. Ein erschwerter Zugang zu den Kapitalmärkten und Kreditmärkten könnte die Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung beeinträchtigen.

Das auch im Berichtsjahr 2017 anhaltend niedrige Zinsniveau hat auf unsere noch laufenden Kreditverbindlichkeiten einen positiven Einfluss. Vor allem die Fremdfinanzierungen mit den variabel verzinsten Anteilen profitieren von dieser derzeit noch anhalten-

Permanentes Liquiditäts- und Finanzmanagement, sowohl im kurz- als auch im langfristigen Bereich, sichern der Windkraft Simonsfeld Gruppe eine zuverlässige Prognose der Ertragssituation. Zusätzliche Finanzierungsinstrumente wie CAP/FLOOR, Zinsbegrenzungsgeschäfte und Rahmenvereinbarungen unterstützen die Finanzplanung und schützen uns vor Marktrisiken.

Für den im Jahr 2016 in Betrieb genommenen Windpark Simonsfeld II konnten wir im Juni 2017 eine Proiektfinanzierung. bestehend aus einem hohen Anteil mit abgesichertem Zinssatz und einem niedrigeren Anteil mit an den Euribor gebundenen variablen Zinssatz, abschließen. Durch ein permanentes Liquiditätsmanagement sind Risiken durch unvorhergesehene Zahlungsengpässe als mäßig einzustufen.

Erforderliche Kapitalausstattungen vor allem hinsichtlich der Anforderungen von Projektfinanzierungen werden mittels festverzinslichen Anleihen gut abgesichert. Die Windkraft Simonsfeld hat 2017 wieder eine Unternehmensanleihe platziert, die innerhalb weniger Tage gezeichnet war.

6.5. Politisches Risiko

Zur Realisierung von Kraftwerksprojekten bedarf es energiepolitischer Investitionssicherheit. Dazu zählt ein langfristig gesicherter Abnahmetarif, der über dem derzeit sehr niedrigen Markt-

Das Ökostromgesetz 2012 ermöglicht die Erlassung von mehrjährigen Ökostromverordnungen in denen die konkreten Einspeisetarife geregelt werden. Die Ökostrom-Einspeisetarifverordnung 2018 vom Dezember 2017 sieht für neue Projekte, die in den Jahren 2018 und 2019 einen Antrag um Einspeisetarifförderung stellen, stark verminderte Einspeisetarife vor. Für Windkraftanlagen wurden die Tarife mit 8,20 ct./kWh im Jahr 2018 und 8,12 ct./kWh im Jahr 2019 festgesetzt.

Die Tarife gelten nach Maßgabe der pro Jahr verfügbaren Förderkontingente. Um die gesetzten energiepolitischen Ziele zu erreichen, ist ein Abbau der Warteschlange durch das Sonderkontingent aufgrund der im Sommer 2017 erfolgten Novellierung des Ökostromgesetzes nicht ausreichend, sondern es bedarf einer grundlegenden Reform bzw. eines Nachfolgegesetzes. Erst dann können bereits genehmigte Projekte zu einem früheren Zeitpunkt realisiert werden. Andererseits könnte eine grundlegende Reform Förderkontingente auch zu anderen Technologien verschieben, was die nach den derzeitigen Rahmenbedingungen gereihten Projekte gefährden könnte.

Für die Ausgestaltung eines Nachfolgegesetzes zum Ökostromgesetz 2012 sind seit 2016 die Leitlinien der EU-Kommission einzuhalten. Die Wahlfreiheit der Mitgliedsstaaten bzgl. der Fördersysteme wird damit eingeschränkt werden. Statt der bisher geltenden Einspeisetarife sind dann in der Regel vorrangig Ausschreibungen und Marktprämienmodelle vorgesehen. Ausschreibungen sind durch die teils komplexen formalen Vorgaben eine weitere Hürde für kleinere Unternehmen und Bürgergesellschaften, wie auch erste Erfahrungen aus Deutschland zeigen. Außerdem soll nach den im November 2016 von der EU-Kommission vorgestellten Plänen für einen neuen Strommarkt der Einspeisevorrang für erneuerbare Energien wegfallen Es sollen durch Kapazitätsmechanismen und Beibehaltung der Subventionen die Stromerzeugung durch Atom- und Kohlekraftwerke weiter gestützt werden. Diese Maßnahmen erschweren den Marktzugang für erneuerbare Energieträger und damit die Windkraft noch zusätzlich und stellen daher ein noch nicht kalkulierbares politisches Risiko dar.

2016 wurde das weltweite Klimaschutzabkommen von 195 tet. beteiligten Staaten beschlossen. Nun braucht es aus Sicht der Windkraft Simonsfeld ein deutliches Bekenntnis der Politik, eine langfristige Energiestrategie und klare Rahmenbedingungen bis 2030. Konkrete Maßnahmen, wie zum Beispiel eine grundlegende Reform des Ökostromgesetzes 2012, wurden immer noch nicht umgesetzt.

Rumänien:

In Zuge von Regierungsumbildungen kommt es zu weiteren 7. ENTWICKLUNG Verzögerungen bei der Neugestaltung der Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau der Windenergie.

Bulgarien:

Bei den vorgezogenen Neuwahlen konnte sich die Regierungspartei GERB gegen die prorussischen Sozialisten durchsetzen. Die Koalition mit dem nationalistischen Bündnis Vereinigte Patrioten wird als eher instabil angesehen, signifikante positive Änderungen für den Windenergiesektor werden unter dieser Regierung nicht erwartet.

6.6. Rechtsstreitigkeiten

Laufende Verfahren

Bulgarien:

Die Windkraft Simonsfeld BG EOOD führt mehrere Verfahren gegen öffentliche Einrichtungen der Republik Bulgarien und den Netzbetreiber Energo Pro. Des Weiteren wird eine Schiedsgerichtsklage gegen den bulgarischen Staat vorbereitet

Slowakei:

Die slowakische Gesellschaft VGES Solarpark I k.s. hat Ende 2017 eine Klage auf Rückzahlung und Einstellung der weiteren Verrechnung eines Systemnutzungsentgelts (G-Komponente) eingereicht.

6.7. Währungsrisiko

Bulgarien:

Die bulgarische Währung BGN ist durch ein Currency Board einseitig an den Euro gebunden. Der feste Wechselkurs orientiert sich an der Deutschen Mark. 1 EUR entspricht einem Gegenwert von 1,95583 BGN (1 BGN = 0,51129 Euro). Da nicht mit großen Schwankungen gerechnet wird, wurden keine Absicherungsvereinbarungen abgeschlossen.

6.8. Klimatische Rahmenbedingungen

Die Wetterbedingungen haben einen starken Einfluss auf den Betrieb von Windkraftanlagen. Dieses Risiko kann beim Betrieb der Anlagen nur bedingt beeinflusst werden. Die Windkraft Simonsfeld Gruppe beschränkt das Risiko der klimatischen Bedingungen jedoch dadurch, dass sie nur an ausgewählten Standorten, deren Windpotential zuvor durch aussagekräftige Windmessungen erhoben worden ist, Windkraftanlagen errich-

6.9. Umweltrisiko

Aufgrund aufwendiger Genehmigungsverfahren vor dem Bau von Windkraftanlagen, ist ein mögliches Risiko die Umwelt zu schädigen unwahrscheinlich und stark begrenzt.

KONZERNLAGEBERICHT

Drei gleichzeitig zu überwachende Baustellen für unsere Projekte Kreuzstetten IV, Dürnkrut II und Hipples II bedeutet für die Projektorganisation einen hohen Ressourceneinsatz. Die Inbetriebnahme der elf neuen Dreimagawatt- und zwei neuen Zweimegawatt Anlagen, die in einem durchschnittlichen Windjahr 106 Millionen kWh erzeugen werden, ist schon bis Ende 2018 vorgesehen. Es handelt sich hierbei um einen der größten Wachstumsschritte der Windkraft Simonsfeld. Alle drei Windparks werden in einer Projektgesellschaft finanziert, gebaut und nach Fertigstellung betrieben.

8. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Windkraft Simonsfeld betreibt keine eigene Forschungsund Entwicklungsabteilung, dennoch werden mit Forschungsund Entwicklungspartnern neue Instandhaltungsinstrumente entwickelt.

Ernstbrunn am 27,03.2018

Martin Steininger, Vorstand

KONZERNBILANZ WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

ZUM 31.12.2017

AKTIVA		
	31.12.2017	31.12.2016
_	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	275,9	329,6
2. Firmenwert aus Einzelabschluss	7.237,8	8.445,8
3. Firmenwert aus Konsolidierung	328,4	248,0
	7.842,1	9.023,4
II. Sachanlagen	6.015.0	(7447
1. Grundstücke und Bauten	6.815,0	6.744,7
davon Grundwert	3.531,3	3.362,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.594,7	130.683,8
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	245,3	301,6
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	14.067,7	10.649,0
	138.722,7	148.379,1
III. Financial con		
III. Finanzanlagen	F90.0	422.0
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens Anlagevermögens	589,0	432,0
2. sonstige Ausleihungen		0,2 432,2
	309,2	432,2
Summe Anlagevermögen	147.154,0	157.834,8
Julillie Allageverillogen	147.134,0	137.034,0
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Betriebsstoffe	413,2	398,9
	413,2	398,9
		·
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.569,5	2.869,1
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	37,7	0,0
2. sonstige Forderungen	612,8	198,5
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	11,4	26,8
	5.182,3	3.067,6
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassa	0,7	0,3
2. Guthaben bei Kreditinstituten	7.728,4	6.278,7
	7.729,1	6.279,0
Summe Umlaufvermögen	13.324,6	9.745,6
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.563,8	1.564,8
D. AVTIVE I ATENTE CTELLED	146 5	142.0
D. AKTIVE LATENTE STEUER	146,5	143,8
Commune Aletina	162 100 0	160 200 0
Summe Aktiva	162.188,9	169.288,9

	2	A 4	-	-		7
- 1	7	٦.	5:	Ы	V	•

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Grundkapital 1. davon eigene Anteile	36.443,5 <i>-82,5</i>	36.526,0 <i>0,0</i>
	,	,
II. Kapitalrücklagen	F 442 0	F 442.0
1. gebundene Kapitalrücklage	5.442,8 5.442,8	5.442,8 5.442,8
III. Währungsumrechnung	-41,7	146,2
IV. kumuliertes Ergebnis	9.847,1	5.372,8
V. Rücklagen für eigene Anteile	82,5	0,0
VI. Anteile anderer Gesellschafter	0,0	-74,8
Summe Eigenkapital	51.774,2	47.412,9
3. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellung für Pensionen	19,1	12,9
2. Steuerrückstellungen	799,5	1.027,2
3. latente Steuerrückstellung	359,1	368,6
4. sonstige Rückstellungen	8.603,2	7.250,7
Summe Rückstellungen	9.780,9	8.659,3
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	12.000,0	24.000,0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,0	17.000,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	12.000,0	7.000,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.673,6	85.965,5
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	12.721,2	14.528,4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	71.952,4	71.437,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.555,5	559,1
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.515,7	559,1
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	39,8	0,0
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.072,5	2.348,8
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	933,5	926,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.139,0	1.422,6
Summe Verbindlichkeiten	100.301,6	112.873,4
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	15.170,4	33.013,7
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	85.131,2	79.859,7
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	332,2	343,3
Summe Passiva	162.188,9	169.288,9

KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

VOM 1.1.2017 -31.12.2017

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	37.490,4	31.703,8
 Sonstige betriebliche Erträge a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen, 		
ausgenommen Finanzanlagen	9,2	29,5
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76,8	24,8
c) übrige Erträge	406,2	410,6
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	492,2	464,9
a) Materialaufwand	88,0	108,9
4. Personalaufwand	88,0	108,9
a) Löhne	348,1	354,4
b) Gehälter	1.844,5	1.733,0
c) soziale Aufwendungen davon Aufwendungen für Altersversorgung	638,9 <i>6,3</i>	621,2 1,0
davon Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	31,5	30,8
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	F01.6	573.4
sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	581,6 2.831,5	573,4 2.708,6
5. Abschreibungen	2.031,3	2.700,0
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des		
Anlagevermögens und Sachanlagen	15.342,5	14.802,1
davon außerplanmäßige Abschreibungen	116,3	17,6 14.802,1
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	15.342,5	14.802,1
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern	35,3	88,2
vom Einkommen und Ertrag fallen		
b) übrige	7.929,5 7.964,8	8.046,5 8.134,7
7. Betriebserfolg	11.755,8	6.414,4
8. Erträge aus Beteiligungen	22,8	26,5
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1,9	0,0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52,3	5,4
11. Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0,0	24,0
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	12,2	11,6
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.609,2	3.689,9
14. Finanzerfolg	-3.544,4	-3.645,6
15. Konzernergebnis vor Steuern	8.211,5	2.768,8
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.270,8	996,2
17.Konzernergebnis nach Steuern	5.940,7	1.772,6
18. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	0,0	-0,6
19. Konzernjahresüberschuss nach	5.940,7	1.773,2
Anteile anderer Gesellschafter		

KOMPONENTEN DES EIGENKAPITALS 2017 WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

	TEUR							
	Grundkapital	Kapitalrück- lagen	Währungs- umrechnung	Anteile anderer Gesellschafter	Rücklagen für eigene Anteile	kumuliertes Ergebnis	Eigenkapital gesamt	
Stand 1.1.	36.526,0	5.442,8	146,2	-74,8	0,0	5.372,8	47.412,9	
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5.929,7	5.929,7	
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.455,3	-1.455,3	
eigene Anteile	-82,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-82,5	
Rücklagen für eigene Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	82,5	0,0	82,5	
Zugang Tochterunternehmen	0,0	0,0	0,0	74,8	0,0	0,0	74,8	
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	-187,9	0,0	0,0	0,0	-187,9	
Stand 31.12.	36.443,5	5.442,8	-41,7	0,0	82,5	9.847,1	51.774,2	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

WIND VENT CHACKETED COURSE						
WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE	2017					
	TEUR					
Konzernergebnis vor Steuern	8.211,5					
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vergmögensgegenstände des Investitionsbereichs +/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagen	15.349,8					
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-102,5					
-/+ 7u-/Abnahme der Vorräte	-254,1					
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen sowie anderer Aktiva	-14,3 -2.118,8					
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen verbundene Unternehmen	-2.110,6 -31,9					
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	,					
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	1.358,8 709,8					
- Zahlungen für Ertragsteuern	-2.505,9					
	-2.303,9					
Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	20.602,5					
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-4.535,3					
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-4,3					
- Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-326,0					
+ Einzahlungen aus dem Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	28,1					
+ Einzahlungen aus Finanzanlagen	340,0					
	3 10,0					
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.497,5					
+ Einzahlung von Eigenkapital	95,0					
- Auszahlung aus der Bedienung des Eigenkapitals	-1.455,3					
+/- Einzahlung/Auszahlung von Fremdkapital	-13.291,9					
Nette and difference describerations and the interior						
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-14.652,2					
Liquide Mittel zum Jahresbeginn	6.279,0					
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	-2,7					
Summe Nettogeldfluss	1.452,7					
Liquide Mittel zum Jahresende	7.729,1					

2017 TEUR	TEUR
8.211,5	2.768,8
15.349,8	14.774,1
-102,5 -254,1 -14,3 -2.118,8 -31,9 1.358,8 709,8 -2.505,9	-10,9 159,9 -20,2 707,0 0,0 378,7 -3.344,1 -63,1
20.602,5	15.350,3
-4.535,3 -4,3 -326,0 28,1 340,0	-10.021,8 -4,1 0,0 149,6 0,0
-4.497,5	-9.876,4
95,0 -1.455,3 -13.291,9	0,0 -1.461,3 -3.750,6
-14.652,2	-5.211,8
6.279,0 -2,7 1.452,7	6.017,9 -1,0 262,2
7.729,1	6.279,0

KONZERNANLAGESPIEGEL 2017 WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE

	Anschaffungs- und Herstellungskosten TEUR				kumulierte Abschreibungen TEUR					Buchwert TEUR	Buchwert TEUR							
	Stand 1.1.	Zugang Tochterunter- nehmen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Währungs- differenz	Stand 31.12.	Stand 1.1.	neues Tochter- unternehmen	planmäßige Abschreibung	außerplanmäßige Abschreibung	Zu- schreibung		Umbuchun- gen	Währungs- differenz	Stand 31.12.	31.12.	1.1.
I. Immaterielle Vermögenswerte																		
1. Konzessionen, Rechte, Lizenzen	1.788,1	0,0	9,5	-5,2	3,6	-0,1	1.788,8	1.458,5	0,0	63,3	0,0	0,0	3,6	5,2	-0,1	1.513,0	275,9	329,6
2. Firmenwert aus Einzelabschluss	18.287,9	8,4	0,0	0,0	204,4	0,0	18.092,0	9.842,1	3,1	1.213,3	0,0	0,0	204,4	0,0	0,0	10.854,1	7.237,8	8.445,8
3. Firmenwert aus Konsolidierung	1.977,6	0,0	166,7	0,0	0,0	0,0	2.144,3	1.729,6	0,0	41,5	44,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1.815,9	328,4	248,0
Summe immaterielle Vermögenswerte	22.053,6	8,4	176,2	-5,2	207,9	-0,1	22.025,1	13.030,2	3,1	1.318,0	44,8	0,0	207,9	5,2	-0,1	14.183,0	7.842,1	9.023,4
II. Sachanlagen																		
1. Grundstücke und Bauten	7.567,5	0,0	192,2	2,2	17,9	-7,7	7.736,3	822,8	0,0	98,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	921,3	6.815,0	6.744,7
2. Technische Anlagen und Maschinen	233.793,9	1.998,4	667,0	-81,2	2,1	0,0	236.376,1	103.110,2	1.968,4	13.710,9	0,0	0,0	2,1	6,0	0,0	118.781,4	117.594,7	130.683,8
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	894,5	0,0	32,4	66,5	76,0	-0,4	916,9	592,9	0,0	98,6	42,3	0,0	72,8	-11,1	-0,4	671,7	245,3	301,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	15.168,1	3,0	3.467,4	-2,2	18,1	-68,7	18.549,5	4.519,1	0,0	0,0	29,2	0,0	0,0	0,0	-66,5	4.481,7	14.067,7	10.649,0
Summe Sachanlagen	257.424,0	2.001,4	4.359,1	-14,7	114,2	-76,8	263.578,8	109.044,9	1.968,4	13.908,1	71,5	0,0	75,0	-5,2	-67,0	124.856,1	138.722,7	148.379,1
III. Finanzanlagen																		
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	559,9	504,9	4,3	0,0	344,8	0,0	724,3	127,9	0,0	0,0	7,4	0,0	0,0	0,0	0,0	135,3	589,0	432,0
2. sonstige Ausleihungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Summe Finanzanlagen	560,1	504,9	4,3	0,0	344,8	0,0	724,5	127,9	0,0	0,0	7,4	0,0	0,0	0,0	0,0	135,3	589,2	432,2
Summe Anlagevermögen	280.037,8	2.514,7	4.539,5	-19,9	666,9	-76,9	286.328.4	122.203.0	1.971.5	15.226,2	123,7	0.0	282,9	0,0	-67,1	139.174,3	147.154,0	157.834,8

WINDKRAFT SIMONSFELD GRUPPE **GEMÄSS § 265 UGB**

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2017

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

1. DAS BERICHTENDE UNTERNEHMEN

Die Windkraft Simonsfeld AG hat ihren eingetragenen Sitz in 2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1, und ist die Muttergesellschaft chen. der Windkraft Simonsfeld Gruppe.

Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht im Berichtsjahr nicht. Ein derartiger Abschluss wurde ausschließlich im Interesse der Aktionäre und der Fremdkapitalgeber erstellt. Der Konzern ist hauptsächlich mit der Projektierung und dem Betrieb von Windkraftanlagen sowie mit der Betriebsführung eigener Anlagen und Anlagen Dritter beschäftigt.

2. GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Auf den Konzernabschluss wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung angewendet. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01.01.2012. Alle später in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen wurden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Bilanzstichtag sämtlicher vollkonsolidierter Unternehmen ist der 31.12.2017. Es wurde für alle vollkonsolidierten Unternehmen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet, die in einem Konzernhandbuch dokumentiert sind. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt. Alle Beträge im Konzernanhang lauten auf tausend EURO (TEUR), sofern keine 3.2. Konsolidierungsmethoden gesonderte Angabe erfolgt.

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden,

welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können davon abwei-

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

3.1. Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt gemäß § 247 Abs. 1 UGB. Eine Übersicht über die einbezogenen Unternehmen und die Konsolidierungsmethode ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen.

Die unter dem beherrschenden Einfluss der Windkraft Simonsfeld AG stehenden Gesellschaften (Tochtergesellschaften) werden vollkonsolidiert. Beherrschender Einfluss bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Windkraft Simonsfeld AG direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen.

Die Kobernaußerwald Energie GmbH wurde im Jahr 2017 in die Unternehmensgruppe mitaufgenommen und wird 2017 erstmalig zu 100 % konsolidiert. Im Juli 2017 wurden die Gesellschaften Windpark POWI V GmbH und Windpark Prinzendorf III GmbH gegründet. Diese beiden Gesellschaften werden 2017 zu 100% in den Konzernabschluss miteinbezogen. Im Jahr 2017 fand auch eine Verschmelzung der Gesellschaft Windpark Dürnkrut II GmbH in die Gesellschaft Windpark Kreuzstetten IV GmbH

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens wurden

			Anteil		kapital	überschuss/ -fehlbetrag
					TEUR	TEUR
Windkraft Simonsfeld AG	Ernstbrunn	AT		VK	51.710	3.920
Windpark PoWi III GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	2.067	2.032
Windpark Rannersdorf II GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	1.086	1.209
Windpark Simonsfeld II GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	-268	401
Windpark Kreuzstetten IV GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	-888	-500
Windpark Kalladorf GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	29	-3
Kobernaußerwald Energie GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	130	92
Windpark POWI V GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	28	-7
Windpark Prinzendorf III GmbH	Ernstbrunn	AT	100 %	VK	29	-6
Windkraft Simonsfeld RO s.r.l.	Resita	RO	100 %	VK	475	13
Windkraft Simonsfeld BG EOOD	Sofia	BG	100 %	VK	-703	43
O&M Simonsfeld EOOD	Kavarna	BG	100 %	VK	60	-20
Simonsfeld Solar s.r.o.	Bratislava	SK	100 %	VK	-6	0
VGES Solarpark I k.s.	Bratislava	SK	100 %	VK	1.119	250

gemäß § 261 Abs. 1 UGB als Firmenwert ausgewiesen und werden abgeschrieben. Im Zuge der Kapitalaufrechnung bei der Erstkonsolidierung wurden folgende Unterschiedsbeträge ermittelt:

Windkraft S	imonsfeld	VGES	Kobernaußerwald
	BG EOOD	Solarpark I k.s.	Energie GmbH
Anteil	100 %	100 %	100 %
	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	1.215	828	36
Rücklagen	0	0	2
Konzernanteil	1.215	828	38
Beteiligungsbuchwert	2.821	1.200	205
Unterschiedsbetrag	1.606	372	167
kumulierte Abschreibung	1.606	149	61
Stand 31.12.2017	0	223	105

Nicht dem Konzern zuzurechnende Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen werden als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgerechnet. Sämtliche konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen den in den Konzernjahresabschluss einbezogenen Unternehmen verrechnet.

Zwischenergebnisse im Konzern werden, soweit erforderlich, unter Beachtung des Wesentlichkeitsgrundsatzes ergebniswirksam eliminiert.

Latente Steuern, resultierend aus Wertansatzdifferenzen bei Aktiv- und Passivposten, die auf die abweichende Ausübung von Bilanzierungswahlrechten im Konzernabschluss gegenüber den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften zurückzuführen sind, werden entsprechend abgegrenzt.

3.3. Währungsumrechnung

3.3.1. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion von den Konzernunternehmen erfasst. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgt zum Stichtagskurs. Währungsumrechnungsdifferenzen Folgende Nutzungsdauern sind für die planmäßigen Abschreiwerden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

3.3.2. Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung (rumänische RON, bulgarische BGN). Die Umrechnung den Zinsfeststellungszeitpunkten für ausgelaufene Teilbeträge erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit dem historischen Kurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Daraus entstehende

Fremdwährungsverluste oder -gewinne werden im Eigenkapital in der "Währungsumrechnungsrücklage" erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse herangezogen:

Währung	Stichtagskurs 31.12.2017	Durchschnittskurs 2017
RON	4,6585	4,5684
BGN	1,9558	1,9558
Währung	Stichtagskurs 31.12.2016	Durchschnittskurs 2016
Währung RON	4,5437 Stichtagskurs 31.12.2016	<i>Durchschnittskurs 2016</i> 4,4964
	,	

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Konzerns unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 (2) UGB wurden

1. ANLAGENVERMÖGEN

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen über die Nutzungsdauer vermindert. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögensgegenstands, der aus vertraglichen oder gesetzlichen Rechten entsteht, darf den Zeitraum der vertraglichen oder anderen gesetzlichen Rechte nicht überschreiten. Die planmäßige Abschreibung wird linear auf monatlicher Basis vor-

bungen relevant:

Software	3 Jahre
Markenrechte	10 Jahre
Firmenwert	15 Jahre

Für die Rechte aus den Zinsbegrenzungsgeschäften erfolgt bei ein ergebniswirksamer Abgang.

Dauerhafte Wertminderungen auf den zum Abschlussstichtag niedrigeren Wert werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung in einem späteren Geschäftsjahr wegfällt, wird die Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen, wobei die fortgeschriebenen Anschaffungskosten nicht überschritten werden dürfen (§ 208 UGB).Der Firmenwert wird im Rahmen eines Un- 2. UMLAUFVERMÖGEN ternehmenserwerbs in Höhe des Differenzbetrages zwischen Kaufpreis und den Zeitwerten der einzelnen übernommenen 2.1. Vorräte Vermögensgegenstände abzüglich Schulden erfasst.

Sobald der beizulegende Wert am Abschlussstichtag dauerhaft gesunken ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Zuschreibungen vorgenommen.

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400 werden im Jahr des Zuganges sofort voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear auf monatlicher Basis entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen, welche wie folgt angewendet werden:

Bürogebäude	37 Jahre
Windkraftanlagen	12 – 18 Jahre
Photovoltaik Anlagen	20 Jahre
Investitionen in fremde Betriebsgebäude	10 Jahre
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	5 – 10 Jahre
Büromaschinen u. EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre
PKW	8 Jahre
LKW	5 Jahre

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen:

	lgendem häftsjahr TEUR	in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen Verpflichtungen aus Miet-	69	187
und Pachtverträgen	957	5.278
	1.026	5.465

Vorjahr:

	im folgendem Geschäftsjahr TEUR	in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträ	igen 70	352
Verpflichtungen aus Miet-		
und Pachtverträgen	698	4.100
	768	4.450

1.3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt, sofern die Wertminderung dauerhaft eingetreten ist.

Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Anschaffungskosten dürfen nicht überschritten werden.

Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert am Abschlussstichtag.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Zeitpunkt des Entstehens mit den Anschaffungskosten anzusetzen. Ausgehend von den Anschaffungskosten werden entsprechend dem Niederstwertprinzip Abschreibungen vorgenommen, wenn der Wert am Abschlussstichtag niedriger ist.

3. RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, gem. der AFRAC-Stellungnahme, unter Anwendung des Rechnungszinssatzes von 2,80 % (Vorjahr 3,24 %) ermittelt. Als Verteilungsbeginn wurde der Beginn des Wirtschaftsjahres der Zusage Erteilung (01.01.2014) herangezogen. Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung gebildet.

4. VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit dem Erfüllungsbetrag.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN **POSTEN DER BILANZ**

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind aus dem angeschlossenen Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

tig nicht mit einer Zinssteigerung zu rechnen ist.

Die Aktivierung der Rechte aus Zinsbegrenzungsgeschäfte erfolgte aufgrund von Prämienzahlungen für Zinsabsicherungsgeschäfte, welche über die Laufzeit von 10 Jahren aufgeteilt werden. Die beiden Zinscaps wurden zur Gänze wertberichtigt, da langfris-

Die Firmenwerte aus Einzelabschluss und Konsolidierung wurden im Berichtsjahr planmäßig mit TEUR 1.255 (Vorjahr TEUR 1.244) abgeschrieben. Der Firmenwert aus Konsolidierung, der aus dem Kauf der Kobernaußerwald Energie GmbH resultiert, wurde in Höhe von TEUR 45 außerplanmäßig abgeschrieben.

1.2. Sachanlagen

Der in der Position "Grundstücke und Bauten" enthaltene Grundwert beträgt TEUR 3.531 (Vorjahr TEUR 3.362).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von TEUR 13.908 (Vorjahr TEUR 13.460) vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 71 vorgenommen.

1.3. Finanzanlagen

Für den Bestand von 2.300 Stück Aktien der Ökostrom AG wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr Zuschreibung TEUR 24) vorgenommen.

Die sonstigen Wertrechte betreffen Ansprüche aus Lebensversi5. RÜCKSTELLUNGEN cherungsverträgen in Höhe ihres Rückkaufwertes über TEUR 51 (Vorjahr TEUR 47) sowie Stufen- bzw. Hochzinsveranlagung in Höhe von TEUR 160 die mit dem Kauf der Kaubernaußerwald Energie GmbH miterworben wurden.

2. UMLAUFVERMÖGEN

2.1. Vorräte

Unter der Position Vorräte befinden sich vor allem Ersatzteile für Windkraftanlagen und Betriebsstoffe. Die Wareneinsatzermittlung erfolgt nach dem gewogenen Durchschnittspreis.

Die Bewertung der Ersatzteile erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Bezeichnung	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.569	2.869	
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	38	0	
2. Sonstige Forderungen	613	199	
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	11	27	

Die sonstigen Forderungen enthalten Erträge in Höhe von 6. VERBINDLICHKEITEN TEUR 8 (Vorjahr TEUR 0), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

2.3. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel entsprechen dem kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten und dem Kassabestand.

3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden mit TEUR 1.564 (Vorjahr TEUR 1.565) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

4. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung ist aus dem angeschlossenen Konzerneigenkapitalspiegel ersichtlich.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 01.01.2017

TEUR 36.526, welches sich aus 365.260 auf Namen lautenden Stückaktien zusammensetzt. Das Grundkapital per 31.12.2017 beträgt TEUR 36.444 da mit dem Kauf der Kobernaußerwald Energie GmbH eigene Anteile in Höhe von TEUR 83 miterworben wurden. In selber Höhe wurde auch eine Rücklage für eigene Anteile gebildet. Das Grundkapital wurde voll einbezahlt.

Im Berichtsjahr wurde der freien Gewinnrücklage ein Betrag von TEUR 2.389 (Vorjahr TEUR 1.600) zugeführt.

Zum 31.12.2017 bestehen keine Minderheitenanteile mehr (Vorjahr TEUR -75), da im Berichtsjahr 0,51 % der Anteile an der Windkraft Simonsfeld RO s.r.l. erworben wurden, und der bisherige Anteil somit auf 100 % erhöht wurde.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

31.	Stand 12.2016	Ver- wendung	Auf- lösung	Zu- weisung	Stand 31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Renaturierung	6.325	0	0	998	7.323
Ausstehende					
Eingangsrechnung	470	323	16	706	837
Sonstige	320	133	36	111	262
Personal-					
rückstellungen	95	3	1	26	117
Beratungskosten	40	43	0	68	65
SUMME	7.251	502	54	1.909	8.603

Bei der Berechnung der Rückstellung für Rückbaukosten wird der voraussichtliche Erfüllungsbetrag am Ende der Nutzungsdauer der Windparks (inklusive künftiger Preis- und Kostensteigerungen) mit einem langfristigen Zinssatz zum Bilanzstichtag abgezinst. Die Höhe der Rückbaukosten wird von den Gutachten der Anlagenhersteller abgeleitet.

Die Rückstellung für Personalaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub und für Zeitguthaben zusammen.

Die Rückstellungen für Beratungskosten umfassen vor allem die Leistungen des Steuerberaters und des Wirtschaftsprüfers.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

12.2017 TEUR 12.000 0 12.000 0	31.12.2016 TEUR 24.000 17.000 7.000 0
12.000 0 12.000 0	24.000 17.000 7.000 0
0 12.000 0	17.000 7.000 0
12.000	7.000
0	0
ŭ	ŭ
84 674	05.065
84 674	05.065
U 1.U/ T	85.965
12.721	14.528
39.237	39.444
32.715	31.993
1.556	559
1.516	559
40	0
0	0
	39.237 32.715 1.556 1.516 40

63

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.073	2.349
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	934	926
davon Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	705	817
davon Restlaufzeit > 5 Jahre	434	606

Die Anleihen in Höhe von TEUR 12.000 wurden in Form von Teilschuldverschreibungen zu einem Nennbetrag von je TEUR 1 aus7. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG gegeben und setzen sich wie folgt zusammen.

- TEUR 17.000 mit einem Zinssatz von 5 % p.a., im Geschäftsjahr 2012 ausgegeben, diese Anleihe wurde per 24.10.2017 zur Gänze getilgt
- TEUR 7.000 mit einem Zinssatz von 3,25 % p.a., im Geschäftsjahr 2015 ausgegeben, die Tilgung erfolgt in vier gleichen Raten von 2019 bis 2022
- TEUR 5.000 mit einem Zinssatz von 2,00 % p.a., im Geschäftsjahr 2017 ausgegeben, die Tilgung erfolgt in drei Raten, je TEUR 1.500 im Jahr 2020 und 2021, sowie TEUR 2.000 im Jahr 2022

Der Ausgabekurs der drei Teilschuldverschreibungen wurde mit 101 % des Nennbetrags, somit EUR 1.010,00 je Stück festgelegt. Für Kreditverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen folgende Besicherungen:

- Eigentumsvorbehalt/Sicherungseigentum an den Windkraftanlagen
- Sicherungsweise Abtretung sämtlicher Projektverträge sowie bankübliche Eintrittsrechte in Projektverträge
- Verpfändung der Gesellschaftsanteile (bei eigens für das Projekt gegründeten Projektgesellschaften)
- Verpfändung der Projektkonten und Abtretung der Rechte aus den Projektkonten
- Höchstbetragshypothek für den Büroneubau in Ernstbrunn sowie Vinkulierung der Feuerversicherung
- Verpfändung von Forderungen
- Konzerngarantien
- Pfandbestellungsurkunden
- Rückbaugarantien

Weiters bestehen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dingliche Sicherheiten in Höhe von TEUR 32.276 (Vorjahr TEUR 28.575) in Form von (Höchstbetrags-) Hypotheken am Superädifikat GstNr. 398 und 399 (KG Naglern), GstNr. 411 und 412 (KG Simonsfeld) und GstNr. 955/1, 936/1 und 1461/1 (KG Simonsfeld) und Abtretungen des vorbehaltenen Eigentumsrechtes an Windenergieanlagen. Außerdem wurde für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der Errichtung des Büroneubaus in Ernstbrunn eine Höchstbetragsliegenschaftshypothek an der Liegenschaft EZ 756, KG 11032 begründet. Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

5	5	5
	31.12.2017	31.12.2016
Bezeichnung	TEUR	TEUR
Vorbehaltene Entnahmen	1.394	1.736
Übrige	299	479
Verbindlichkeiten aus soz. Siche	erheit 60	58
Finanzamt	291	42
Verbindlichkeiten Mitarbeiter	29	34
	2.073	2.349

Die vorbehaltenen Entnahmen gemäß § 16 UmgrStG in Höhe von TEUR 1.394 (Vorjahr TEUR 1.736) werden beginnend mit 2010 über 19 Jahre verteilt an die ehemaligen Kommanditisten der Windkraft Simonsfeld GmbH&Co KG ausbezahlt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 408 (Vorjahr TEUR 598) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von TEUR 332 (Vorjahr TEUR 343) und umfasst alle Zahlungseingänge, die erst in den Folgejahren im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung ertragswirksam verrechnet werden.

8. LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusamm

Die latenten Steue	ern setzen	sich wie f	olgt zusan	nmen:	
unt	ernehmens- rechtlicher Wert	steuer- rechtlicher Wert	perma- nente Differenz	zeitliche Differenz	latente Steuer
AKTIVA	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle	7.842,1	18.688,0	10.850,1	-4,2	-0,8
Vermögenswerte					
II. Sachanlagen	138.722,5	137.176,3	0,0	-1.546,3	-495,7
III. Finanzanlgen	589,2	793,3	0,0	204,0	51,0
B. Forderungen und					
sonstige Vermögens gegenstände	5.182,3	5.312,5	0,0	130,2	13,0
C. Rechnungs-					
abgrenzungsposten	1.563,8	2.350,7	0,0	786,8	196,7
PASSIVA					
B. Rückstellungen	9.421,9	9.032,5	186,4	203,0	21,6
C. Verbindlichkeiten	100.301,6	100.294,1	0,0	7,5	1,6
aktive latente Steuer	Bulg	garien	1.465,0	10 %	146,5
latente Steuerrückstel	lung Öste	rreich	-135,8	25 %	-33,9
latente Steuerrückstel	lung Slo	wakei	-1.548,2	21 %	-325,1
Summe					-212,6

9. ERGÄNZENDE ANGABEN GEMÄSS § 238 UGB

Als Mittel zur Absicherung von Zins- und Währungsänderungsrisiken bedient sich die Gesellschaft derivativer Finanzinstrumente. Die Bewertung und Bilanzierung dieser Finanzinstrumente erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Marktwert. Als Marktwert ist jener Betrag zu verstehen, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann. Bei börsennotierten Finanzinstrumenten entspricht der Marktwert dem Kurswert. Wenn kein Kurswert vorhanden ist, werden die zukünftigen Cash-Flows eines Finanzinstrumentes mit der jeweiligen Zinskurve auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Zur wirtschaftlichen Begrenzung und Absicherung des bestehenden Zinsänderungsrisikos aus den variabel verzinsten Darlehen zur langfristigen Finanzierung der Windparks Poysdorf I, Kreuzstetten I und Rannersdorf wurde ein Zero Cost Collar abgeschlossen. Im Rahmen dieses Zero Cost Collars wurde ein Zinskorridor mit einer

Zinsobergrenze (CAP) von 4,8 % und einer Zinsuntergrenze (FLOOR) von 2,7 % vereinbart. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus im Jahr 2017 wurde die Zinsuntergrenze unterschritten, sodass von der Gesellschaft Ausgleichszahlungen von rd. TEUR 81 (Vorjahr TEUR 146) in V. SONSTIGE ANGABEN Höhe der Differenz zum aktuellen Zinssatz geleistet wurden.

Für die Bewertung zum Bilanzstichtag bilden das Grundgeschäft und das Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit, womit eine kompensierende Betrachtungsweise zur Anwendung kommt.

Zusätzlich wurden zur langfristigen Absicherung aller bestehenden Finanzierungen zwei Zinsbegrenzungsgeschäfte in Form von Zins-Caps abgeschlossen. Die beizulegenden Werte zum Bilanzstichtag sind TEUR 1 (Vorjahr TEUR 5) und TEUR 1 (Vorjahr TEUR 4). Der Be
1.1. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl ginn der Absicherung durch die Zinsbegrenzungsgeschäfte erfolgte mit den ersten Zinsfeststellungszeitpunkten am 31.12.2010 bzw. 17.01.2011.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 37.490 (Vorjahr TEUR 31.704) und veränderten sich damit um TEUR 5.787 im Vergleich zum Vorjahr und betreffen überwiegend Entgelte im Zusammenhang mit der Stromerzeugung. Von der Schutzklausel gemäß § 266 Z 3 UGB wird Gebrauch gemacht.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 492 (Vorjahr TEUR 465) und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie einer gewonnen Klage betreffend Netzgebühren.

3. Abschreibung

Im Berichtsjahr wurden planmäßige Abschreibungen auf imma-Höhe von TEUR 15.226 (Vorjahr TEUR 14.785) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 116 (Vorjahr TEUR 18) resultieren aus der Abwertung des Firmenwertes, Betriebsund Geschäftsausstattung sowie aus den geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau.

4. Übrige betriebliche Aufwendungen

Der Instandhaltungsaufwand resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Vollwartungsverträge sowie diverse Anlagenüberwachungen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer betragen für die Prüfung der Einzelabschlüsse TEUR 28 (Vorjahr TEUR 22) und für Konzernabschlussprüfung TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9).

5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 2.271 (Vorjahr TEUR 996) resultiert aus der laufenden Körperschaftsteuer über TEUR 2.305 (Vorjahr TEUR 1.046), aus Körperschaftssteuer betreffend Vorperioden in Höhe von TEUR -21 (Vorjahr Ernstbrunn, am 27.03.2018

TEUR -178), sowie aus der latenten Steuer über TEUR -12 (Vorjahr TEUR 129).

Aus Gründen eines verbesserten Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden zusätzlich die folgenden Angaben

1. PFLICHTANGABEN ZU ORGANEN UND ARBEITNEHMERN

	2017	2016
Arbeiter	14	14
Angestellte	43	44
Gesamt	57	58

Künftige Abfertigungsverpflichtungen sind für alle Dienstnehmer durch Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse abgegolten.

1.2. Organe der Gesellschaft

Vorstand: Martin Steininger, vertritt seit 25.9.2009 selbständig.

Prokuristen: Markus Winter, Andrea Rössler

Die Prokuristen vertreten seit 24.6.2010 gemeinsam oder mit einem Vorstandsmitglied.

Aufsichtsrat:

Name	seit
Hantsch Stefan (Vorsitzender)	25.06.2010
Pfeifer Dieter (Stellvertreter)	01.01.2009
Krapf Leopold (Mitglied)	25.06.2010
Netzl Erwin (Mitglied)	01.01.2009
Nährer Ursula (Mitglied)	25.06.2010
Krill Martin (Mitglied)	18.07.2015
Molnar Peter (Mitglied)	18.07.2015

terielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Betreffend der Bezüge des Vorstandes kann eine Angabe gem. § 242 (4) UGB unterbleiben, da der Vorstand aus weniger als drei Personen

> An die Aufsichtsräte wurden Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 53 (Vorjahr TEUR 59) ausbezahlt. Einen Vorschuss an die Mitglieder des Aufsichtsrates hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

1.3. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 266 Z. 2B UGB

Nicht konsolidierte Geschäfte des Mutterunternehmens oder anderer in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu marktüblichen Bedingungen statt.

2. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Februar 2018 wurden fünf Windkraftanlagen des Windparks Hipples verkauft und im März 2018 abgebaut.

Martin Steininger, Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **Windkraft Simonsfeld AG, Ernstbrunn,** und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögensund Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensentlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsvarteil zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs. 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder hat keine realistische Alternative dazu. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gil

• Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus

Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit skonzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärur

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Klagenfurt am Wörthersee, am 27.März 2018



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG WINDKRAFT SIMONSFELD AG

VOM 1.1.2017 - 31.12.2017

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	21.660,0	19.835,4
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum		
Anlagevermögen b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3,6	21,7
c) übrige	123,3 143,1	20,1 155,0
<i>y, 2.4g2</i>	270,0	196,8
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene		
Herstellungsleistungen a) Materialaufwand	86,6	106,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	28,8
	86,6	135,5
4. Personalaufwand	2.47.0	2525
a) Löhne b) Gehälter	347,9 1.713,4	352,5 1.592,1
c) soziale Aufwendungen	622,5	606,2
davon Aufwendungen für Altersversorgung	6,3	1,0
davon Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	31,5	30,8
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene		
Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		
5. Abschreibungen	2.683,9	2.550,7
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens		
und Sachanlagen	9.648,7	9.694,9
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	0,0	10,1
6 sancting hatriphlisha Aufuandungan		
 sonstige betriebliche Aufwendungen a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen 	14,6	68,2
fallen	1 1,0	00,2
b) übrige	5.359,6	5.507,1
	5.374,2	5.575,3
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	4.136,6	2.075,7
8. Erträge aus Beteiligungen	1.191,8	1.838,3
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.518,2	1.616,3
davon aus verbundenen Unternehmen	1.513,7	1.612,0
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu	0,0	24,0
Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen davon Abschreibung auf Finanzanlagen	123,9	11,6
	88,9	11,6
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.603,8	1.933,6
13. Zwischensumme aus Z 8 bis 12 (Finanzergebnis)	982,3	1.533,4
14. Ergebnis vor Steuern	5.118,9	3.609,1
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.199,0	470,2
16. Ergebnis nach Steuern	3.919,9	3.138,9
17. Jahresüberschuss	3.919,9	3.138,9
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	2.400,0	1.600,0
19. Jahresgewinn 20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.519,9 221,3	1.538,9 143,4
21. Bilanzgewinn	1.741,2	1.682,3
21. Dianegewiiii	1.7-172	1.002,3

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

GEMÄSS § 96 AKTG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Windkraft neue Hochspannungsleitung im Westen des Weinviertels fertig Simonsfeld AG!

Das Jahr 2017 stand bei der Windkraft Simonsfeld im Zeichen der Vorbereitungen auf die nächsten Wachstumsschritte und einem windstarken Jahr, das einen überdurchschnittlichen Jahresertrag brachte.

Die gesamten Umsatzerlöse auf Konzernebene beliefen sich im Berichtsjahr auf 37,5 Mio. €. Sie lagen damit um 18 % über dem Niveau des Vorjahres. Ein guter Teil dieser Umsatzsteigerung ist auf das sehr windreiche Jahr zurückzuführen, das um 7,3 % über dem Jahressoll lag. Insgesamt führte dies zu einem Konzernergebnis vor Steuern von 8,2 Mio. € und einem Konzernjahresüberschuss von 5,9 Mio. €.

Bei den in den Jahren 2015 und 2016 genehmigten Windparks Kreuzstetten IV, Dürnkrut II und Hipples II wurden die Umsetzungsvorbereitungen soweit abgeschlossen, dass die Errichtung und Inbetriebnahme plangemäß 2018 über die Bühne gehen können. Ein wichtiger Punkt war dabei die Finanzierung dieser insgesamt 13 Anlagen mit einem Investitionsvolumen von rund 65 Mio. €. Sie wurde zum ersten Mal auch mit Mitteln der Europäischen Investitionsbank (EIB) umgesetzt. Die neuen Windräder haben eine geplante Produktion von 106 Millionen kWh und werden die Gesamtproduktion der Windkraft Simonsfeld um 22,8 % erhöhen.

Teil der Finanzierungsstrategie war auch die Begebung einer neuen Anleihe in der Höhe von 5 Mio. € im Juni. Wie bei den vergangen Anleihen, war auch sie innerhalb weniger Tage vollständig gezeichnet.

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren kam es 2017 zu keiner Genehmigung von neuen Windkraftprojekten. Durch die sogenannte kleine Novelle zum Ökostromgesetz wurde aber die Warteschlange von genehmigten Projekten, die auf eine Förderung warteten, teilweise abgebaut. Profitieren konnten davon die 2015 und 2016 genehmigten Projekte Prinzendorf III (zehn Anlagen), POWI V (vier Anlagen) und Hipples II (zwei Anlagen). Trotz Genehmigung hing ihre Realisierung aufgrund der jährlich begrenzten Förderkontingente in der Luft. Durch die im Juli erfolgte Gesetzesnovelle haben diese Windparks jetzt eine klare Realisierungsperspektive. Hipples II kann nun gleichzeitig mit dem derzeit in Bau befindlichen Windpark Kreuzstetten IV gebaut werden, POWI V ist nächstes Jahr geplant und Prinzendorf III kann umgesetzt werden, sobald die titionen gerüstet zu sein.

gestellt ist. Derzeit wird der Baubeginn für 2020 oder 2021 er-

Leider nicht in dieses Sonderkontingent konnte das genehmigten Projekt Dürnkrut III (4 Anlagen) kommen. Hier müssen wir weiter auf ein neues Ökostromgesetz warten.

Der Aufsichtsrat trat im Berichtszeitraum in fünf regulären Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darüber hinaus gab es weitere Treffen des Ausschusses für interne Abläufe, des Stromvermarktungsausschusses und andere Treffen in verschiedenen Konstellationen. In seinen Sitzungen diskutierte der Aufsichtsrat auf Basis von schriftlichen und mündlichen Berichten des Vorstandes bzw. des Teams und anderen Quellen über die strategische und operative Geschäftspolitik und die Budget- und Ergebnislage. Zusätzlich nutzte der Aufsichtsrat zahlreiche Gespräche in- und außerhalb der Gesellschaft, um so seiner Kontroll- und Überwachungsfunktion als Aktionärs- und somit Eigentümervertretung nachzukommen. Der Aufsichtsrat gab die zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen oder Ablehnungen und hat alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Dem Aufsichtsrat wurde gemäß §96 Abs.1 AktG (Aktiengesetz) vom Vorstand der Jahresabschluss der Windkraft Simonsfeld AG zum 31. Dezember 2017 samt Lagebericht vorgelegt. Der Ausschuss zur Prüfung interner Abläufe hat diese und andere angeforderte Unterlagen eingehend geprüft. Die zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2017 bestellte MOORE STEPHENS ALPEN ADRIA Wirtschaftsprüfungs GmbH, 9020 Klagenfurt, hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 samt Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschlussbericht wurde in der gemeinsamen Sitzung am 12. April 2018 mit Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfer eingehend besprochen.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie den zugehörigen Lagebericht des Vorstands gebilligt. Damit ist dieser gemäß § 96 Abs. 4 AktG

Der Vorstand schlug dem Aufsichtsrat vor, vier Euro je Aktie auszuschütten. Diesem Vorschlag schloss sich der Aufsichtsrat an. Ebenso beschloss der Aufsichtrat 2,4 Mio. € des Bilanzgewinns den freien Rücklagen zuzuführen, um für die kommenden Inves-

Abschließend dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand Martin Steininger, den Prokuristen Andrea Rössler und Markus Winter und den Leitern der verschiedenen Abteilungen samt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den unermüdlichen Einsatz und das große Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat Stefan Hantsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats Ernstbrunn, am 12.4.2018

Abschreibung	Abschreibungen entsprechen in der Buchhaltung dem planmäßigen oder außerplanmäßigen Wertverlust der Vermögensgegenstände eines Unternehmens, in welche in der Vergangenheit investiert wurde. In der Regel kommt es zu solchen Abschreibungen aufgrund von Alterungen von Anlagevermögen, oder aufgrund von negativen wirtschaftlichen Entwicklungen in der Nutzbarkeit einzelner Vermögensgegenstände.
Konzernanhang	Der Anhang ist Teil des Konzernabschlusses und dient vor allem zur Erläuterung der wichtigsten Positionen und Entwicklungen in der Bilanz und G&V.
Anlagevermögen	Das Anlagevermögen umfasst alle im Konzern längerfristig eingesetzten Vermögensgegenstände. Bei einer Investition in einen solchen wird die Investitionssumme entsprechend im Anlagevermögen ausgewiesen, und über die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes abgeschrieben.
Ausleihungen	Übertragungen von Geld- oder Sachleistungen an Vertragspartner für einen definierten (in der Regel längeren) Zeitraum zu festgelegten Konditionen. Vor allem langfristige Darlehensverträge fallen hierunter.
Beteiligungen	Es handelt sich um Anteile an anderen Unternehmen, die ein Beteiligungsausmaß von 20 % bis 50 % ausmachen.
Betriebserfolg	Der Betriebserfolg stellt das Ergebnis aus der operativen Geschäftstätigkeit des Unternehmens dar, d.h. aus den Erträgen des Geschäfts abzüglich der dafür erforderlichen Kosten (vor allem Abschreibungen, Personalkosten, sonstiger betrieblicher Aufwand). Zusammen mit dem Finanzerfolg ist er der wichtigste Teil des EGT.
Konzernbilanz	Die Konzernbilanz als Teil des Konzernabschlusses ist die Aufstellung der Vermögensgegenstände des Konzerns (Aktiva) auf der einen Seite, und der Finanzierung dieser Vermögensgegenstände über Eigenkapital und Fremdkapital (Passiva) auf der anderen.
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss, dem Ergebnis aus der Bewegung von Rücklagen und den nicht ausgeschütteten Ergebnissen aus Vorjahren zusammen. Der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust wird auch in der Bilanz als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, und verändert dieses somit (im Unterschied zu EGT oder Jahresüberschuss, die nur Vor-Größen darstellen). Da Rücklagenbewegungen oftmals aus steuerlichen Gründen erfolgen, bzw. über lange Zeit festgelegt und nicht beeinflussbar sind, und auch Dividenden im Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust ausgewiesen werden, ist der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust schlechter als etwa EGT oder Jahresüberschuss geeignet, als Maßstab für den wirtschaftlichen Erfolg in einem Jahr zu dienen.
Buchwert	Der Buchwert ist die zentrale Größe der Bilanz. Er repräsentiert, wie viel an Geld in ein Unternehmen investiert wurde, und welche Gewinne bzw. Verluste in der Vergangenheit damit erwirtschaftet wurden. Ihm kommt somit vor allem unternehmensrechtliche Dokumentationsfunktion zu.
Cash-flow	Der Cash-flow ("Geldfluss") bezeichnet kurz die Veränderung in den liquiden Mittel im vergangenen Jahr. Im Unterschied zu den buchhalterischen Größen der G&V werden so z.B. keine Abschreibungen oder sonstige nicht zahlungswirksame Größen berücksichtigt. Man kann den Cash-flow unterteilen in: Operativer Cash-flow: Summe der Geldflüsse aus der operative Leistungserbringung eines Unternehmens. Investiver Cash-flow: Summe der Geldflüsse aus den Investitionen in das Anlagevermögen (und etwaiger Verkäufe des Anlagevermögens). Finanzierungs-Cash-flow: Summe der Geldflüsse aus der Aufnahme und Rückzahlung von Fremdkapital und Eigenkapital (vor allem durch Kapitalerhöhungen und Dividenden).
Derivative Finanzinstrumente	Diese werden eingesetzt um Zins- bzw. Währungspositionen gegen Risiken aufgrund von Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen abzusichern.
Dividenden-Rendite	Gibt die Verzinsung je Aktie in Prozent an. Ergibt sich aus der Divison der Dividende durch den durchschnittlichen Verkaufspreis aller Aktienverkäufe jenes Jahres, für das die Dividende ausbezahlt wird.
Eigenkapital	Eigenkapital ist der Vermögensteil im Konzern, der nach Abzug des gesamten Fremdkapitals übrig bleibt. Es stellt somit den Anteil dar, zu welchem der Konzern von seinen Aktionären finanziert wird. Je höher der Eigenanteil, desto sicherer wird die wirtschaftliche Situation des Konzerns eingeschätzt (siehe: Eigenmittelquote). Gewinne und Verluste eines Jahres gehen unmittelbar in das Eigenkapital ein.
Eigenmittelquote, in %	Die Eigenmittelquote stellt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital im Konzern dar.
Einheitstheorie	Im Konzernabschluss ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so darzustellen, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.
Eventualverbindlichkeiten	Sie resultieren aus der Übernahmen von Haftungen wie Bürgschaften oder Garantien, wenn zum Bilanzstichtag unsicher ist, ob und wann sie zu echten Verbindlichkeiten werden.
Finanzerfolg	Während der Betriebserfolg das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns abbildet, gibt der Finanzerfolg das Ergebnis aus der Finanzierung dieser Geschäftstätigkeit wieder. Hierunter fallen vor allem Zinsaufwendungen und –erträge, sowie sonstige Ergebnisse aus Finanzgeschäften.
Fremdkapital	Das Fremdkapital besteht aus jenen Finanzierungsquellen des Konzerns, welche von Personen kommen, die nicht unmittelbar am Konzern beteiligt sind. Typische Beispiele sind Bank- und Lieferantenkredite, Rückstellungen etc.
Gesamtkapital	Das Gesamtkapital ist die Summe aus Eigenkapital und Fremdkapital. Es spiegelt die Gesamtsumme des in den Konzern investierten Kapitals wieder.
Geschäfts-(Firmen-)wert aus Einzelabschluss	Geschäfts- und Firmenwerte entstehen vor allem beim Kauf von Unternehmen. Er bildet jenen Differenzbetrag ab, um welchen der Kaufpreis die Buchwerte von Anlagevermögen und Umlaufvermögen, abzüglich des Fremdkapitals, übersteigt. Ein hoher Firmenwert bildet eine hohe Ertragserwartung für die kommenden Jahre ab. Unternehmensrechtlich werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen und über Abschreibungen im Wert vermindert. Geschäfts- und Firmenwerte können auch bei der Einbringung oder Umgründung von Unternehmen angesetzt werden.
Geschäfts-(Firmen-)wert aus Konsolidierung	Unterschiedsbeträge zwischen dem Beteiligungsansatz beim Mutterunternehmen und dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens werden als Firmenwerte ausgewiesen und planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.
Kapitalflussrechnung	Die Kapitalflussrechnung, auch Cashflow-Rechnung genannt, hat das Ziel, Transparenz über den Zahlungsmittelstrom des Konzerns herzustellen. Dabei sollen die Veränderung der Liquidität im Zeitverlauf quantifiziert und die Ursachen der Veränderungen herausgestellt werden.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (G&V)	Gemeinsam mit der Bilanz bildet die G&V den zweiten wichtigen Bestandteil des Konzernabschlusses. Während die Bilanz die Vermögenslage des Konzerns zu einem bestimmten Stichtag abbildet, zeigt die G&V die Veränderung in der Bilanz zwischen diesem und dem vorangegangenen Stichtag. Sie zeigt somit, wie erfolgreich in dem Jahr gewirtschaftet wurde.
Going-Concern-Prinzip	Es handelt sich um das Fortführungsprinzip, welches besagt, dass bei der Rechnungslegung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen ist.
Konzernabschluss	Ein Konzernabschluss ist ein Jahresabschluss eines Konzerns, indem er die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens mit allen Tochterunternehmen darstellt.
Konzernjahresüberschuss	Der Jahresüberschuss beinhaltet das EGT, sowie allfällige außerordentliche Ergebnisse eines Geschäftsjahres und die entsprechender Steuerzahlungen.
Konzernlagebericht	Der Lagebericht ergänzt die primär vergangenheitsorientierten Informationen des Konzernabschlusses im Aussagen , die sich auf die zukünftige Situation des Konzerns beziehen. Besonders die Abbildung von Chancen und Risiken steht hierbei im Vordergrund, um sc ein umfassenderes Bild zur wirtschaftlichen Situation abzugeben.
Latente Steuern	Sobald zeitliche Differenzen (d.h. Steuereffekt gleicht sich in späteren Geschäftsjahren wieder aus) bei der steuerrechtlichen Gewinnermittlung zum unternehmensrechtlichen Ergebnis auftreten, werden latente Steuern gebildet. Zielsetzung ist eine periodenrichtige Erfassung des Steueraufwandes in Beziehung zum unternehmensrechtlichen Ergebnis. Aktive latente Steuern stellen eine zukünftige Steuerentlastung und passive latente Steuern eine zukünftige Steuerbelastung dar.
Liquide Mittel	Liquide Mittel sind jene Mittel in der Bilanz, welche dem Konzern jederzeit zur Bezahlung ausständiger Rechnungen zur Verfügung stehen. Hierunter fallen vor allem Bestände in der Kassa und auf Bankkonten.
Minderheitenanteil	Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile ist in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ein Ausgleichsposten für Minderheiten zu bilden und unter entsprechender Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals auszuweisen. Entsprechend ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisanteil gesondert auszuweisen.
Grundkapital/Stammkapital	Das Grundkapital/Stammkapital des Konzerns entspricht der Summe des eingebrachten Kapitals der Aktionäre, erhöht um neu ausgegebene Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen, und vermindert um allfällige Kapitalherabsetzungen.
Rechnungs- abgrenzungsposten	Rechnungsabgrenzungsposten sind Bilanzpositionen, welche gebildet werden, um in der G&V eine genaue Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen in die Periode, für welche sie anfallen, zu ermöglichen. Typische Beispiele sind z.B. mehrjährige Mietund Pachtaufwendungen, Lizenzgebühren etc.
Return on Equity, in %	Der Return on Equity ("Eigenkapitalrentabilität") gibt wieder, welches EGT bezogen auf das Eigenkapital des Konzerns erwirtschaftet wird. Er stellt somit eine Input-Output-Relation her, welche die absolute EGT-Höhe hinsichtlich des dafür notwendigen Mitteleinsatze relativiert. Je höher der Return on Equity, desto effizienter ist der Mitteleinsatz im Konzern. Aus Aktionärssicht entspricht dies gleichzeitig der Rendite des in den Konzern investierten Geldes (vor Berücksichtigung anfallender Steuern auf Unternehmens- und Aktionärs-Seite).
Return on Sales, in %	Der Return on Sales ("Umsatzrentabilität") gibt an, wie viel vom Umsatz des Konzerns als EGT übrig bleibt. Es dient somit als Aussage über die Kosteneffizienz sowie die Margen im operativen Geschäft des Konzerns (nach Finanzierungskosten).
Rücklage	Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlichen Tätigkeiten, die für eine zukünftige Verwendung im Konzern reserviert sind. Rücklagen werden somit als ein Teil des Eigenkapitals gewertet. Die wichtigsten Arten von Rücklagen sind Kapitalrücklagen: Sie werden einerseits aus der Summe der Differenzen zwischen dem Nennwert ausgegebener Aktien und deren tatsächlichen Aktien-Preis gebildet ("Agio"). Weiters besteht hinsichtlich der laufenden Jahresüberschüsse die gesetzliche Verpflichtung zur Bildung von Kapitalrücklagen in Höhe von 10 % des Nennkapitals zur Abdeckung möglicher zukünftiger Verluste. Gewinnrücklagen: Das sind jene Mittel, die im Konzern behalten werden und nicht über Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Sonstige (unversteuerte) Rücklagen: Beträge, welche dem Konzern va. über Investitionsförderungen zufließen. Diese Rücklagen werden korrespondierend zur Abschreibung des Anlagevermögens im Wert gemindert.
Rückstellung	Rückstellungen werden in der Bilanz des Konzerns für Verbindlichkeiten gebildet, welche in Ereignissen des laufenden Jahres begründet sind, zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung allerdings entweder in Grund, Zeitpunkt oder Höhe des Entstehens noch ungewiss sind. Betriebswirtschaftlich werden sie als ein Teil des Fremdkapitals gewertet.
Schuldentilgungsdauer, in Jahren	Die Schuldentilgungsdauer ist eine gesetzlich normierte Kennzahl, welche jährlich zu errechnen ist. Sie gibt an, wie viele Jahre der Konzern (theoretisch) benötigt, um mit seinem Cash-flow sein Fremdkapital zurückzahlen zu können.
TEUR, t €	Tausend EURO
Umlaufvermögen	Das Umlaufvermögen eines Konzerns umfasst primär jene Vermögensgegenstände, welche nicht zur langfristigen Nutzung im Geschäftsbetrieb gedacht sind. Vor allem Forderungen, Bar-Bestände oder diverse Betriebs-(Verbrauchs-)mittel fallen hierunter.
Umsatz	Der Umsatz des Konzerns entspricht den Geldmitteln, welche er für den Absatz seiner Produkte und Dienstleistungen als Entgelt erhält.
Unternehmenswert	Der Unternehmenswert ist der Wert all jener Gewinne und Verluste, welches ein Unternehmen in Zukunft erwartet. Während also der Buchwert einzig die Investitionen der Vergangenheit abbildet, bezieht sich der Unternehmenswert vor allem auf die Chancen und Risiken der Zukunft. Als Unternehmenswert je Aktie dient er den Investoren als Auskunft darüber, wie viel des zukünftigen Gewinnes auf Ihre Aktie entfällt, und Ihnen somit in Form von Dividenden oder Kursentwicklung zukommen wird. Das Verhältnis von Unternehmenswert zu Buchwert des Eigenkapitals nennt sich M/B Ratio.
Vollkonsolidierung	Tochterunternehmen des Konsolidierungskreises sind voll in den Konzernabschluss einzubeziehen, d.h. 100 % der Vermögensgegenstände und Schulden werden einbezogen. Zunächst werden alle Einzelabschlüsse aufsummiert und anschließend werden die konzerninternen Transaktionen eliminiert. Hierbei gibt es vier Schritte: Kapitalkonsolidierung: Eliminierung von Eigenkapital des Tochterunternehmens mit Beteiligungsansatz beim Mutterunternehmen Schuldenkonsolidierung: Korrektur von konzerninternen Schuldverhältnissen Aufwands- und Ertragskonsolidierung Zwischenergebniseliminierung: Eliminierung von Gewinnen oder Verlusten aus konzerninternen Lieferungen

 o

IMPRESSUM

Herausgeber

Windkraft Simonsfeld AG 2115 Ernstbrunn, Energiewende Platz 1 Tel. 02576-3324 Fax. 02576-3635 office@wksimonsfeld.at www.wksimonsfeld.at

FN 330533d, LG Korneuburg

Redaktion

Winfried Dimmel, Roman Gepp

Redaktionsschluss

31. März 2018

Konzept, Grafik und Layout

KOMO Wien » Büro für visuelle Angelegenheiten www.komo.at

Fotos

Astrid Knie (Seite: 14, 15, 18, 30, 35, 40, 41 (unten), 44, 46) Klaus Rockenbauer (Cover, Seite: 2, 6, 10, 16, 22, 24, 27, 28, 29, 36, 38, 39 oben, 42)

Andreas Semrad (Seite: 12, 23, 25, 26) Alexander Seidl (Seite: 39 unten) BMNT/Paul Gruber (Seite: 5) Global2000 (Seite: 41 Mochovce) HTL Braunau (Seite: 43)

HTL Braunau (Seite: 43) Adobe Stock (Seite: 34)

Druck

Gugler GmbH, 3390 Melk www.gugler.at Papier: Magno Satin Gedruckt und gebunden in Österreich.

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Geschäftsbericht enthält zudem zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Sie wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen, die tatsächlichen Gegebenheiten können aufgrund verschiedenster Faktoren davon abweichen.

Personenbezogene Formulierungen sind immer geschlechtsneutral zu verstehen.